

# Geschäftsbericht über das Jahr 2020

ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG

ALTE OLDENBURGER



# Bericht über das Geschäftsjahr 2020



ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG  
49377 Vechta · Alte-Oldenburger-Platz 1  
Telefon 04441 905-0 · Fax 04441 905-470  
E-Mail: [info@alte-oldenburger.de](mailto:info@alte-oldenburger.de)  
Internet: [www.alte-oldenburger.de](http://www.alte-oldenburger.de)

# KENNZAHLEN

## Kennzahlen der Geschäftsjahre 2018 bis 2020

	2020	2019	2018
Gebuchte Bruttobeiträge in EUR	252.973.071,27	243.757.453,28	235.236.816,13
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung in EUR	32.659.445,83	21.449.520,63	21.117.304,78
Alterungsrückstellungen in EUR	1.849.367.048,87	1.724.901.741,31	1.610.172.292,03
Eigenkapital in EUR	67.300.000,00	64.400.000,00	61.600.000,00
Kapitalanlagen in EUR	2.036.851.836,88	1.932.500.756,33	1.787.702.265,17
Jahresüberschuss vor e. a. RfB und vor Steuern <sup>1</sup> in EUR	43.851.593,55	37.058.625,59	40.309.821,01
Mitarbeiter (Kapazitäten) – durchschnittlich	261 (212,7)	256 (209,4)	248 (205,0)
Auszubildende	14	11	10

## Kennzahlen auf Basis des PKV-Kennzahlenkatalogs

	2020	2019	2018
<b>A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit</b>			
Eigenkapitalquote in %	26,6	26,4	26,2
RfB-Quote in %	44,6	47,1	47,3
RfB-Zuführungsquote in %	15,3	13,5	15,2
- Limitierungsmittel in %	79,8	71,7	71,4
- Beitragsrückerstattung (in bar) in %	20,2	28,3	28,6
Überschussverwendungsquote in %	93,2	92,4	92,9
<b>B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung</b>			
Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote in %	17,8	15,9	17,7
Schadenquote in %	76,0	78,1	75,9
Verwaltungskostenquote in %	1,7	1,6	1,7
Abschlusskostenquote in %	4,5	4,4	4,7
Nettoverzinsung in %	2,6	2,7	2,9
Laufende Durchschnittsverzinsung in %	2,5	2,7	2,8
Durchschnittlicher unternehmensindividueller Rechnungszins in %	2,6	2,7	2,9
<b>C. Bestands- und Wachstumskennzahlen</b>			
Beitragseinnahmen in Mio. EUR	253,0	243,8	235,2
Wachstumsrate in %	3,8	3,6	3,1
Anzahl der versicherten natürlichen Personen	159.048	160.481	161.196
Wachstumsrate in %	-0,9	-0,4	-0,2
- Vollversicherte	50.967	50.412	49.696
Wachstumsrate in %	1,1	1,4	2,0
- Ergänzungsversicherte <sup>2</sup>	108.081	110.069	111.500
Wachstumsrate in %	-1,8	-1,3	-1,2

<sup>1</sup> Jahresüberschuss vor erfolgsabhängiger Beitragsrückerstattung und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag.

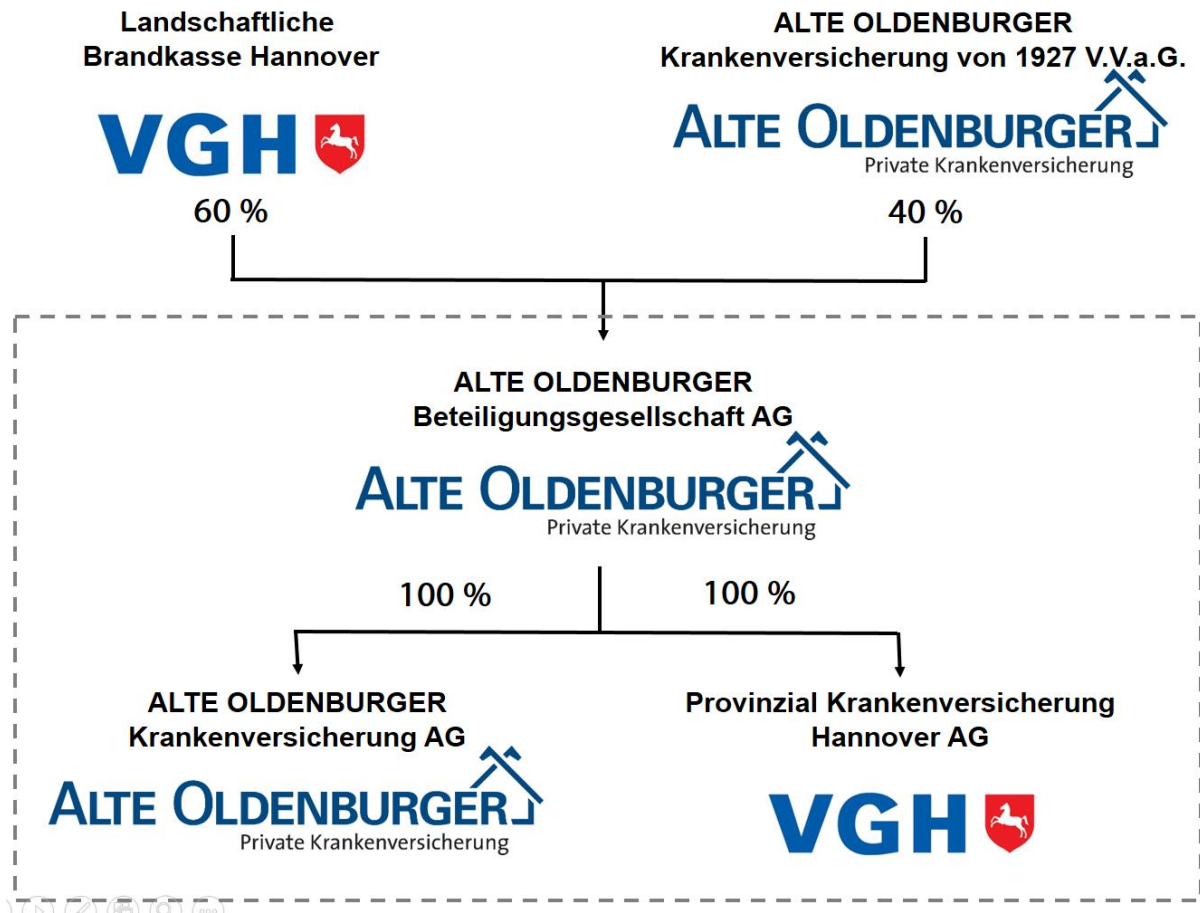
<sup>2</sup> einschließlich GPV-Anteil in Höhe von 3.412 Personen (2020), 3.501 Personen (2019) und 3.574 Personen (2018).

## ***INHALTSÜBERSICHT***

Organe	7
Lagebericht	8
Gewinnverwendungsvorschlag	28
Bilanz	29
Gewinn- und Verlustrechnung	33
Anhang	37
Bestätigungsvermerk	53
Bericht des Aufsichtsrats	60

# STRUKTUR

## Struktur der Krankenversicherungsgruppe



## **Aufsichtsrat**

Hermann Kasten,  
Vorsitzender des Vorstands  
i. R. der Landschaftlichen  
Brandkasse Hannover, Han-  
nover  
Vorsitzender  
(bis 04.06.2020)

Dr. Ulrich Knemeyer,  
Vorsitzender des Vorstands  
der Landschaftlichen Brand-  
kasse Hannover, Hannover  
Vorsitzender  
(ab 04.06.2020)

Georg Hake,  
Vorsitzender des Vorstands  
i. R. der ALTE OLDENBUR-  
GER, Visbek  
stellv. Vorsitzender

Martin Grapentin,  
Vorsitzender des Vorstands  
i. R. der Landessparkasse zu  
Oldenburg, Oldenburg

Guido Mönnecke,  
Verbandsgeschäftsführer des  
Sparkassenverbandes Nieder-  
sachsen, Hannover

Frank Müller,  
Mitglied des Vorstands der  
Landschaftlichen Brandkasse  
Hannover, Hannover  
(ab 04.06.2020)

Michael Thanheiser,  
Vorsitzender des Vorstands  
der Landessparkasse zu  
Oldenburg, Oldenburg

## **Vorstand**

Manfred Schnieders  
Vorsitzender

Dr. Dietrich Vieregge

## **Treuhänder**

zur Überwachung des  
Sicherungsvermögens

Dr. Christian Haferkorn

Dipl.-Kfm.  
Hans Peter Tiemann  
Stellvertreter

## **Verantwortliche Aktua- rin**

Dipl.-Mathematikerin  
Svenja Leonhardt

## **Prokuristen**

Dorthe Freese  
(ab 01.07.2020)

Sandra Kühling  
(ab 01.07.2020)

Gerhard Langer

Svenja Leonhardt

Ferdinand Schulze

Thomas Tiemerding

## **Treuhänder**

nach § 155 VAG

Dipl.-Mathematiker  
Klaus Abt

## **Juristischer Treuhän- der**

Axel Fortmann

## **Wirtschaftsprüfer**

KPMG AG Wirtschaftsprü-  
fungsgesellschaft,  
Hannover

## **Bericht des Vorstands**

### **Geschäftsmodell**

Die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG (ALTE OLDENBURGER) ist Teil der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe. Die Krankenversicherungsgruppe besteht aus den drei Aktiengesellschaften ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, Provinzial Krankenversicherung Hannover AG (Provinzial Krankenversicherung) sowie deren Holdinggesellschaft ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG (Beteiligungsgesellschaft).

Sowohl die ALTE OLDENBURGER als auch die Provinzial Krankenversicherung sind hundertprozentige Töchter der Beteiligungsgesellschaft und betreiben das operative Krankenversicherungsgeschäft. Die zu den VGH Versicherungen gehörende Landschaftliche Brandkasse ist dabei der Mehrheitsgesellschafter der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG.

Die ALTE OLDENBURGER führt ihre Geschäfte im Geiste des Gegenseitigkeitsgedankens. Sie ist bestrebt, unter Beachtung der gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Vorgaben den Versicherten eine Überschussverwendungsquote zuteilwerden zu lassen, die gewöhnlich auch bei einem Krankenversicherungsunternehmen in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit erzielt wird.

Der Geschäftsgegenstand der ALTE OLDENBURGER ist das private Kranken- und Pflegeversicherungsgeschäft. Den Vertriebsschwerpunkt bildet dabei die Krankheitskostenvollversicherung. Seit der Gründung im Jahr 1927 hat sich das Unternehmen von einer sozial verantwortlichen Selbsthilfeeinrichtung für die ländliche Bevölkerung im Oldenburger Münsterland zu einem bundesweit agierenden modernen Krankenversicherer entwickelt. Das Unternehmen bietet seinen Kunden dauerhaften leistungsstarken Versicherungsschutz zu fairen Konditionen.

Das aktuelle Tarifwerk umfasst die gängigen Tarife für die in Frage kommenden Berufsgruppen und deren Angehörige:

- Krankheitskostenvollversicherungen
- Pflegepflichtversicherungen
- Krankentagegeldversicherungen
- Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen
- Ergänzende Pflegezusatzversicherungen
- Staatlich geförderte ergänzende Pflegeversicherungen
- Sonstige selbstständige Teilversicherungen.

Die ALTE OLDENBURGER verfügt über mehrere Vertriebskanäle. Als bundesweit tätiger traditioneller Maklerversicherer vertritt die ALTE OLDENBURGER ihre Krankenversicherungsprodukte primär über Versicherungsmakler und unabhängige Vermittler. Zusätzlich stehen der ALTE OLDENBURGER in der Region Oldenburg die Landessparkasse zu Oldenburg, die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg und die Sparkasse Wilhelmshaven als Vertriebspartner zur Verfügung. In der Ergänzungsversicherung vertraut das Unternehmen insbesondere auf den langjährigen Kooperationspartner AOK Niedersachsen sowie auf die seit Anfang 2015 bestehende Kooperation mit der AOK Bremen/Bremerhaven. Zusätzlich wird die geförderte ergänzende Pflegeversicherung (Pflege Bahr) über den Außendienst der Wüstenrot und Württembergische AG vermittelt. Über den Zusammenschluss von ALTE OLDENBURGER und Provinzial Krankenversicherung werden durch die Nutzung von gemeinsamen Ressourcen im Unternehmensverbund Synergien gehoben.

Unabhängige Ratingagenturen bestätigen der ALTE OLDENBURGER, dass das seriös kalkulierte und preislich attraktive Tarifwerk für eine nachhaltige Kundenzufriedenheit und Verlässlichkeit sorgt. Dabei bilden leistungsstarke Tarifbausteine den Schwerpunkt des Angebots. Vor allem der gute Service, die kurzen Entscheidungswege am Standort Vechta und das einheitliche Tarifwerk werden von den Vertriebspartnern sowie den Versicherungsnehmern sehr geschätzt.

Die ALTE OLDENBURGER setzt auf evolutionären Wandel und nachhaltiges Handeln im ökonomischen, ökologischen und sozialen Sinne. Um ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern, wurden die folgenden strategischen Unternehmensziele und Leitlinien formuliert:

- Wachstum und überdurchschnittliche Finanz- und Ertragskraft
- Effiziente Prozesse und kostengünstige Strukturen
- Attraktive Produkte und eine überdurchschnittliche Kundenorientierung
- Offene, dynamische und werteorientierte Unternehmenskultur.

Die Sicherstellung des langfristigen Erfolgs des Unternehmens misst die ALTE OLDENBURGER insbesondere an positiven Wachstumskennzahlen, an der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote sowie an der Höhe der vorhandenen Sicherheitsmittel (z.B. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, Eigenkapital).

## **Wirtschaftsbericht**

### **Allgemeine Rahmenbedingungen**

#### **Corona-Pandemie**

Zu Beginn des Jahres 2020 breitete sich das COVID-19-Virus von China ausgehend weltweit aus. Aufgrund der rapiden Zunahme der Infektionen erklärte die Weltgesundheitsorganisation den Ausbruch Mitte März offiziell zu einer weltweiten Pandemie.

Die staatlichen Behörden reagierten mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog. Ab Mitte März wurde durch den ersten Lockdown das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben nahezu lahmgelegt. Unternehmen mussten ihre Geschäftstätigkeit herunterfahren oder beenden, verordneten Kurzarbeit und eröffneten für ihre Arbeitnehmer die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten. Gleichzeitig waren Schulen, Kitas, Kulturbetriebe und Gastronomiebetriebe geschlossen. Das Verkehrsaufkommen im Nah- und Fernverkehr ging stark zurück.

In den Sommermonaten sanken die Fallzahlen, verschiedene Sicherheitsmaßnahmen wurden zurückgenommen. Jedoch stieg die Anzahl an Infizierten im Verlauf der Herbstmonate besorgniserregend an. Anfang November wurde ein zweiter Lockdown vom Gesetzgeber verordnet, der Mitte Dezember mit weiteren Geschäftsschließungen und erhöhten Kontakteinschränkungen verschärft wurde.

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie sind weltweit spürbar. Die einzelnen Staaten reagierten mit umfangreichen Hilfsprogrammen und Garantien für ihre nationalen Wirtschaftsräume, die EU unterstützte verschiedene Corona-Investitionsinitiativen, die Verschuldungsquote der Staaten stieg weltweit an.

#### **Kapitalmärkte**

Die Europäische Zentralbank (EZB) hielt auch im Jahr 2020 unverändert an ihrer Strategie der großzügigen Geldpolitik fest. Wegen des erheblichen Konjunkturerinbruchs in der Corona-Krise und niedriger Inflation wurde neben dem bestehenden Anleihe-Aufkaufprogramm im Frühjahr ein zusätzliches Pandemie-Notfallankaufprogramm aufgelegt, das im Verlauf der Krise zweimal auf insgesamt 1,9 Billionen Euro aufgestockt worden ist. Der Leitzins im Euroraum wurde auf dem Rekordtief von 0,0 Prozent fortgeschrieben, ebenso blieb der Einlagezins für Banken bei der Notenbank bei -0,5 Prozent unverändert.

Der deutsche Rentenmarkt war insbesondere im Monat März von den Unsicherheiten der grassierenden Pandemie geprägt. Der weltweite Konjunkturerinbruch, zunehmende Staatsverschuldungen und die Unterstützungsprogramme der EZB führten im zweiten Halbjahr tendenziell zu einem weiteren Absinken der Renditen am Rentenmarkt. Die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen startete zu Jahresbeginn mit -0,19 Prozent, zum Jahresultimo lag die Rendite bei -0,58 Prozent. Die Rendite für 30-jährige Bundesanleihen schwankte zwischen 0,38 Prozent und -0,60 Prozent.

Die EZB geht davon aus, dass die Leitzinsen und das Zinsniveau so lange auf dem aktuell niedrigen Niveau verbleiben, bis feststellbar ist, dass die Inflationsaussichten nachhaltig knapp unterhalb von 2,0 Prozent liegen werden.

Im Geschäftsjahr hat die US-Notenbank (FED) den Leitzins auf das Niveau von 0,00 Prozent bis 0,25 Prozent abgesenkt, um die Pandemiefolgen für die US-Wirtschaft abzumildern. Die FED geht wie die

## LAGEBERICHT

EZB davon aus, dieses Zinsniveau solange beizubehalten, bis die Ziele der Vollbeschäftigung und eine Inflationsrate von bis zu 2,0 Prozent erreicht sind.

Der Aktienmarkt reagierte auf die Corona-Pandemie mit einem Kurseinbruch von ca. 25,0 Prozent in den ersten beiden März-Wochen. Mitte März erreichte der DAX seinen Tiefststand mit 8.442 Punkten. Die extreme Niedrigzinsentwicklung, die zahlreichen Maßnahmen zur Unterstützung der nationalen Wirtschaften und die überwiegend positiven Konjunkturprognosen stabilisierten die Kurse im weiteren Jahresverlauf und ermöglichten zum Ende des Geschäftsjahres den Anstieg auf ein neues Allzeithoch von 13.790 Punkten. Die Jahresperformance des deutschen Leitindex DAX lag bei 3,5 Prozent, die des MSCI World, in Euro gerechnet, bei rund 4,7 Prozent.

### **Konjunkturelles Umfeld\***

Die Corona-Pandemie hat die Weltwirtschaft in eine tiefe Rezession gestürzt. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie führten insbesondere in vielen Dienstleistungsbereichen zu extremen Umsatzeinbrüchen. Das verarbeitende Gewerbe drosselte zwar die Produktion, der Rückgang der industriellen Wertschöpfung war jedoch insgesamt relativ gering. Die Aufhebung der harten Lockdown-Maßnahmen verbesserten in den Sommermonaten zwar die Stimmung von Unternehmen, jedoch wird keine Erholung der Weltwirtschaft erwartet, solange das Virus Einfluss auf das Wirtschaftsgeschehen nimmt. Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung (ifo Institut) rechnet in seiner Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit -3,6 Prozent im Jahr 2020 (Vorjahr: 2,6 Prozent).

Die Wirtschaft im Euroraum war im gleichen Maße von der Pandemie betroffen. Staatliche Maßnahmen und Unterstützungsprogramme auf nationaler und EU-Ebene sollten die beispiellosen Umsatzrückgänge in den betroffenen Wirtschaftsbereichen auffangen. Mit der zweiten Infektionswelle, die die europäischen Länder im vierten Quartal traf, wurden Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor weitere Herausforderungen gestellt. Das ifo Institut rechnet für das Jahr 2020 in der Eurozone mit einem Rückgang des BIPs von ca. -7,4 Prozent (Vorjahr: 1,3 Prozent). Der Anstieg der Verbraucherpreise wird auf ca. 0,3 Prozent (Vorjahr: 1,2 Prozent) eingeschätzt, die Arbeitslosenquote auf 8,0 Prozent (Vorjahr: 7,6 Prozent).

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in der mit Abstand tiefsten Rezession ihrer Nachkriegsgeschichte. Seit ihrem Tiefpunkt im April haben sich die Geschäftserwartungen der deutschen Unternehmen zwar deutlich verbessert, der erneute Lockdown im November belastete jedoch die Perspektive in vielen Wirtschaftsbereichen und wird das Erholungstempo vorerst stoppen. Die Zunahme von Unternehmensinsolvenzen, eine erhöhte Arbeitslosigkeit sowie strukturelle Anpassungen und dauerhafte Veränderungen im Kundenverhalten sind Unwägbarkeiten und Risiken für die weitere Entwicklung. Für die deutsche Wirtschaft wird im Jahr 2020 ein Rückgang des BIPs von -5,1 Prozent erwartet (Vorjahr: 0,6 Prozent). Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Geschäftsjahr 2020 um ca. 0,5 Prozent (Vorjahr: 1,4 Prozent). Das verfügbare Einkommen in den privaten Haushalten ist um 2,1 Prozent gestiegen. Die Sparquote lag bei 16,5 Prozent (Vorjahr: 10,9 Prozent). Die Arbeitslosenquote erhöhte sich wegen der politischen Stützungsmaßnahmen bei Kurzarbeit und Insolvenzverfahren nur leicht auf 5,9 Prozent (Vorjahr: 5,0 Prozent).

### **Deutscher Versicherungsmarkt**

Die verordneten Maßnahmen, die zur Eindämmung der Corona-Pandemie ergriffen worden sind, belasteten insbesondere die Dienstleistungsbereiche der deutschen Wirtschaft. Von der vorübergehenden Schließung zahlreicher Freizeit- und Kultureinrichtungen, Restaurants und Geschäfte waren auch die Agenturen und Verkaufsstellen der Versicherungsunternehmen, Banken und Sparkassen betroffen. Die Kontaktbeschränkungen führten dazu, dass ein persönliches Beratungsgespräch zeitweise nicht mehr möglich war. In den Monaten April und Mai war die Produktion und Bestandsarbeit der Versicherungsvertriebe erheblich eingeschränkt. Die Vertriebsarbeit erfolgte in dieser Zeit weitgehend über alternative Kommunikationswege. Nach Ende des ersten Lockdowns erholten sich das Neugeschäft und die Vertriebsproduktion schnell auf das normale Niveau.

---

\*ifo Institut, Konjunkturprognose Winter 2020

Auch für Privatpersonen ergaben sich im Verlauf des Jahres erhebliche Veränderungen und Einschränkungen. Die staatlichen Behörden reagierten im Zuge der Pandemie mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog wie zum Beispiel der Meldepflicht bei Erkrankung oder Krankheitsverdacht. Die Sorgen der Menschen um ihre Gesundheit und ihre wirtschaftliche Existenz stiegen stark an. Zur Eindämmung der finanziellen Last direkt betroffener Personen wurde das „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ verabschiedet. Dadurch wurde Verbrauchern ein temporär geltendes Recht eingeräumt, die Beiträge der privaten Kranken- und Pflegepflichtversicherungen zu verweigern, wenn die vertraglichen Pflichten aufgrund der durch die Pandemie hervorgerufenen Verhältnisse nicht erfüllt werden können. Auch für den Bereich der Leistungserbringung ergaben sich mehrere Veränderungen. So wurde beispielsweise mit dem „COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz“ beschlossen, dass die Krankenhäuser infolge von Änderungen des Vergütungssystems und durch Zuschüsse der öffentlichen Hand umfangreiche zusätzliche Mittel zur Bewältigung der Corona-Krise erhalten.

Insgesamt konnten die deutschen Versicherer ihre Beitragseinnahmen im von der Corona-Krise geprägten Geschäftsjahr 2020 über alle drei Sparten hinweg (Schaden/Leben/Kranken) um 1,2 Prozent auf ein Volumen von 220,1 Milliarden Euro steigern. Die im Rahmen der Presseinformation des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) am 20. Januar 2021 veröffentlichten Branchenzahlen zeigen dabei insbesondere die unverändert positive Entwicklung in der Privaten Krankenversicherung (PKV).

Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherungsunternehmen erhöhten sich im Jahr 2020 um 3,8 Prozent auf 42,6 Milliarden Euro. Davon entfallen 38,4 Milliarden Euro auf die Krankenversicherung (+1,5 Prozent). In der Pflegeversicherung lagen die Einnahmen bei 4,2 Milliarden Euro (+31,2 Prozent). Wesentliche Ursache dieses hohen Beitragsanstiegs sind die starken Leistungsausweitungen durch die gesetzlichen Pflegereformen.

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen der PKV erhöhten sich um 0,2 Prozent auf 30,1 Milliarden Euro. Auf die Krankenversicherung entfallen davon 28,4 Milliarden Euro, auf die Pflegeversicherung 1,7 Milliarden Euro. Der Bestand aus Voll- und Zusatzversicherungen erhöhte sich um mehr als 600.000 auf 36 Millionen. Der Trend zu privater Vorsorge, um den Leistungsumfang der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) aufzustocken, setzt sich somit unverändert fort. Speziell in der Vollversicherung hat sich die Lage der PKV verbessert. Das dritte Jahr in Folge wechseln mehr Menschen von der GKV in die PKV als umgekehrt. Hier hat eine Trendwende stattgefunden. Dass jedes Jahr fast 300.000 Versicherte zwischen den beiden Systemen wechseln, belegt zudem einen funktionierenden Wettbewerb zwischen GKV und PKV. Die Zahl der Vollversicherten beläuft sich im Geschäftsjahr 2020 auf 8,7 Millionen. Trotz des ungünstigen Zinsumfeldes konnte die PKV zudem die Demografie-Vorsorge für ihre Versicherten erneut deutlich ausbauen: Die Alterungsrückstellungen stiegen 2020 auf 287 Milliarden Euro, ein Plus von 4,9 Prozent.

In der GKV stieg die Beitragsbemessungsgrenze am 1. Januar 2021 von 56.250 Euro auf 58.050 Euro. Mit steigender Beitragsbemessungsgrenze erhöht sich für freiwillig in der GKV Versicherte automatisch der Krankenversicherungsbeitrag und damit eventuell der Anreiz für einen Wechsel in die PKV. Zudem erhöht sich der durchschnittliche Zusatzbeitrag in der GKV im Geschäftsjahr 2021 weiter von 1,1 Prozent auf 1,3 Prozent. Gleichzeitig wird jedoch auch die Versicherungspflichtgrenze wieder angehoben, sodass ein Wechsel in die PKV für Arbeitnehmer erschwert wird. Die Versicherungspflichtgrenze liegt ab dem 1. Januar 2021 bei 64.350 Euro (2020: 62.550 Euro) – ein Anstieg um 1.800 Euro.

### **Veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen**

#### **Kostenrechtsänderungsgesetz 2021**

Mit Einführung des Kostenrechtsänderungsgesetzes 2021 werden die Rechtsanwalts- und Gerichtsgebühren sowie die Vergütungen für Sachverständige, Dolmetscher und Übersetzer angepasst. Es ist zu erwarten, dass sich die Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten dadurch erhöhen werden.

# LAGEBERICHT

## **Insolvenzantragspflicht**

Zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie für die deutsche Wirtschaft wurde die Insolvenzantragspflicht für den Tatbestand der insolvenzrechtlichen Überschuldung bis zum 30. April 2021 ausgesetzt. Es ist zu erwarten, dass die Insolvenzquote nach Auslaufen dieser Ausnahmeregelung ansteigen wird. Für die PKV bedeutet dies, dass es neben Beitragsausfällen auch zu einem höheren Bestandsabgang in Richtung GKV kommen kann.

## **Allgemeiner Geschäftsverlauf**

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnte die ALTE OLDENBURGER ihre positive Entwicklung der letzten Jahre mit einem erneut guten Geschäftsergebnis auch im Geschäftsjahr 2020 fortsetzen und somit ihre durch verschiedene Ratings unabhängiger Analysehäuser bestätigte ausgezeichnete Marktposition weiter festigen. Mit einem „exzellenten“ Gesamtergebnis zeichnet die unabhängige Ratingagentur Assekurata die ALTE OLDENBURGER bereits zum 20. Mal in Folge mit der bestmöglichen Bewertung aus.

Seit Jahren lässt sich ein zunehmender Verdrängungswettbewerb im Markt für Krankheitskostenvollversicherungen erkennen. In diesem Jahr hat sich das Geschäftsfeld durch die im Rahmen der Corona-Pandemie bestehenden Kontaktbeschränkungen noch weiter erschwert. Dennoch kann die ALTE OLDENBURGER weiterhin kontinuierlich ihren Bestand an vollversicherten Personen ausbauen. Im Jahr 2020 wurde ein Zuwachs von 555 Personen verzeichnet. Trotz der einschränkenden Rahmenbedingungen konnte der Vertrieb aufrechterhalten werden. Im Zuge der weiter beschleunigten digitalen Transformation des Geschäftsmodells wurde auch die bereits etablierte digitale Vertriebsunterstützung im Jahr 2020 durch Onlinemessen und Webinare weiter intensiviert. Diese Maßnahmen wurden von den Vertriebspartnern sehr positiv angenommen. Insgesamt konnte die ALTE OLDENBURGER im Geschäftsjahr 2020 eine Neugeschäftsproduktion von 465,9 Tausend Euro Monatsbeitrag erzielen. Dies entspricht einem Plus von 4,2 Prozent.

Die Neugeschäftsproduktion wird in erster Linie durch das Vollversicherungsgeschäft im Beihilfebereich getragen. Im Zusatzversicherungsbereich war eine schwache Intensität zu erkennen. Vor allem die Schließung der AOK-Geschäftsstellen im Rahmen des Lockdowns hat sich auf das Vertriebsergebnis ausgewirkt. Dementsprechend ist auf Personenebene bei den Zusatzversicherungen ein Rückgang festzustellen (-1,8 Prozent).

## **Beitrags- und Bestandsentwicklung**

Die gebuchten Bruttobeiträge liegen über dem Niveau des Vorjahrs und erreichen einen Wert von 253,0 Millionen Euro (Vorjahr: 243,8 Millionen Euro). Daraus resultiert ein Beitragswachstum von 3,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Beitragswachstum im Jahr 2020 verteilt sich sowohl auf die Vollversicherung als auch auf die Zusatzversicherung. Die Beiträge für die Vollversicherung (inklusive Pflegepflichtversicherung) haben mit 225,4 Millionen Euro einen Anteil von 89,1 Prozent an den Gesamtbeiträgen. Die Beiträge im Zusatzversicherungsbereich belaufen sich auf 27,6 Millionen Euro. Der Anteil an den Gesamtbeiträgen beläuft sich somit auf 10,9 Prozent.

Der Gesamtbestand an versicherten Personen ging in einem umkämpften Markt leicht zurück. Zum Bilanzstichtag haben 159.048 Kunden der ALTE OLDENBURGER ihr Vertrauen geschenkt. Die Anzahl der vollversicherten Personen erhöhte sich um 1,1 Prozent auf 50.967 Personen. Der seit Jahren stabil wachsende Bestand an vollversicherten Personen zeigt die ungebrochene Attraktivität der Produkte der ALTE OLDENBURGER, wie auch unabhängige Ratings und Testberichte belegen. Im Bereich der Zusatzversicherungen liegt der Bestand zum Jahresende mit 108.081 Personen leicht unter dem Vorjahresniveau. Zum Jahresende versicherte die ALTE OLDENBURGER 53.858 Personen in der privaten Pflegepflichtversicherung, davon 3.412 Personen über die Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen zur Durchführung der Pflegeversicherung (GPV).

Der Bestand an Monatsbeiträgen zeigt eine positive Entwicklung. Zum Bilanzstichtag verzeichnet die ALTE OLDENBURGER einen Bestand von 21,0 Millionen Euro Monatsbeitrag. Dies entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 3,8 Prozent.

## Entwicklung der Beitragseinnahmen, Schadenquote und versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote (gemäß PKV-Kennzahlenkatalog)

	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Gebuchter Bruttobeitrag in Mio. EUR</b>	222,3	228,1	235,2	243,8	253,0
<b>Schadenquote in %</b>	76,2	76,8	75,9	78,1	76,0
<b>Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote in %</b>	17,4	17,0	17,7	15,9	17,8

### Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den Leistungsausgaben, den Schadenregulierungskosten und der Veränderung der Schadenrückstellung zusammensetzen, sind im Berichtsjahr um 2,7 Prozent auf ein Volumen von 147,0 Millionen Euro gestiegen. Die Leistungsausgaben haben daran einen Anteil von 138,6 Millionen Euro und liegen um 3,4 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Schadenrückstellung wurde im Geschäftsjahr um 72,9 Tausend Euro reduziert. Der Anstieg der Leistungsausgaben ist im Wesentlichen auf die Bestandsalterung sowie die allgemeine Kostenentwicklung im Gesundheitswesen zurückzuführen. Das gesamte Leistungs- und Gesundheitsmanagement wird fortlaufend von der ALTE OLDENBURGER optimiert, um einerseits den wachsenden Kosten im Gesundheitssystem entgegenzuwirken und folglich auch die Beiträge langfristig stabil zu halten und andererseits den Service für die Kunden zu verbessern.

Im Marktvergleich kann sich die ALTE OLDENBURGER mit einer Schadenquote von 76,0 Prozent (Vorjahr: 78,1 Prozent) unter Marktniveau positionieren (Markt 2019: 79,6 Prozent). Bestandteile der Schadenquote sind unter anderem die Zahlungen für Versicherungsfälle, die Zuführung zur Alters- und Schadenrückstellung sowie der Saldo aus gezahlten und erhaltenen Übertragungswerten.

Unter dem Namen „Meine AO“ bietet die ALTE OLDENBURGER ihren Kunden eine Krankenversicherungs-App an. Im Geschäftsjahr 2020 wurde über die Hälfte der Leistungsabrechnungen über die App eingereicht.

### Kostenentwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 bewegt sich die ALTE OLDENBURGER auf einem konstant niedrigen Kostenniveau und gehört damit weiterhin zu der Spitzengruppe der am günstigsten wirtschaftenden privaten Krankenversicherer in Deutschland.

Die Abschluss- und Verwaltungskosten bilden zusammen die Kosten für den Versicherungsbetrieb. Im Berichtsjahr wurden für den Versicherungsbetrieb 15,6 Millionen Euro aufgewendet.

Die Abschlusskosten liegen aufgrund der erfreulichen Neugeschäftsentwicklung mit 11,4 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Daraus ergibt sich eine Abschlusskostenquote gemäß PKV-Kennzahlenkatalog von 4,5 Prozent (Vorjahr: 4,4 Prozent). Der Aufwand für Verwaltungskosten liegt im Berichtsjahr bei 4,2 Millionen Euro (Vorjahr 3,9 Millionen Euro). Die Verwaltungskostenquote liegt mit 1,7 Prozent auf einem erfreulich niedrigen Niveau (Vorjahr: 1,6 Prozent) und somit voraussichtlich auch wieder deutlich unter dem Niveau des Marktes (2019: 2,2 Prozent).

### Überschussverwendung

Die ALTE OLDENBURGER erzielt einen Überschuss vor Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 43,9 Millionen Euro (Vorjahr: 37,1 Millionen Euro). Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote liegt bei 17,8 Prozent (Vorjahr: 15,9 Prozent). Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung 38,7 Millionen Euro zuzuführen. Unter Berücksichtigung des

## LAGEBERICHT

Steueraufwands in Höhe von 2,2 Millionen Euro verbleibt ein Jahresüberschuss von 2,9 Millionen Euro. Dieser soll in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Zum Bilanzstichtag beträgt die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) 112,8 Millionen Euro (Vorjahr: 114,7 Millionen Euro). Die RfB-Quote, welche als guter Indikator für die Ausstattung des Unternehmens mit Mitteln für beitragsentlastende Maßnahmen oder zur Finanzierung von Barausschüttungen dient, liegt im Geschäftsjahr bei 44,6 Prozent (Vorjahr: 47,1 Prozent). Die Quote ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, da verstärkt Mittel zur Abmilderung der Beitragsanpassung zum 1. Januar 2020 verwendet wurden. Weiterhin liegt die Quote aber deutlich über dem Marktdurchschnitt (Markt 2019: 36,5 Prozent).

Des Weiteren stehen finanzielle Mittel in der Rückstellung für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung in Höhe von 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro) zur Verfügung, die ebenfalls für die Finanzierung von beitragsentlastenden Maßnahmen genutzt werden.

### **Beitragsanpassung und -rückerstattung**

Zum 1. Januar 2020 waren rund 76.000 versicherte Personen von einer Beitragsanpassung betroffen. Die Beitragsanpassung umfasste dabei nicht nur Erhöhungen. Rund ein Drittel der betroffenen versicherten Personen – insbesondere in der Zusatz- und Krankenhaustagegeldversicherung – haben ab dem 1. Januar 2020 einen günstigeren Gesamtbeitrag gezahlt. In der Pflegepflichtversicherung ist das erneut gestiegene Leistungsniveau Auslöser für die Beitragsanpassungen zum 1.1.2020. Zwar wurden im Zuge des Pflegestärkungsgesetzes II und Pflegepersonalstärkungsgesetzes bereits Beitrags- bzw. Sonderanpassungen durchgeführt, jedoch konnten diese Beitragserhöhungen den Kostenanstieg aufgrund der gesetzlich beschlossenen Leistungsausweitungen bisher nicht vollständig ausgleichen. So stieg zum Beispiel in der privaten Pflegepflichtversicherung marktweit die Zahl der Leistungsempfänger um 24 Prozent von 188.567 im Jahr 2016 auf 234.625 Pflegebedürftige im Jahr 2018 an.

Im Zuge der notwendigen Beitragsanpassungen wurde auch das anhaltend niedrige Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt in der Nachkalkulation berücksichtigt. Dementsprechend wurde der Rechnungszins in den anzupassenden Tarifen abgesenkt. Gemäß der langfristigen Geschäftsstrategie zur Beitragsstabilität wurden die im Geschäftsjahr notwendigen Beitragserhöhungen durch Einmalbeiträge aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung deutlich abgemildert. Daher wurden im Sinne der Kunden Einmalbeiträge in Höhe von 32,4 Millionen Euro (Vorjahr: 21,2 Millionen Euro) der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entnommen und der Alterungsrückstellung zugeführt.

Zum Jahreswechsel 2020/2021 waren circa 73.000 Kunden der ALTE OLDENBURGER von einer Beitragsanpassung betroffen. In der Beihilfe- sowie in der Zusatzversicherung konnten die Beiträge weitestgehend stabil gehalten werden. Beitragsanpassungen ergaben sich insbesondere in den ambulanten Vollversicherungstarifen sowie in der Pflegezusatzversicherung.

Generell liegen die Gründe für Beitragsanpassungen vor allem in steigenden Kosten im Gesundheitswesen und betreffen somit den gesamten Krankenversicherungsmarkt. Seit Jahren werden marktweit steigende Krankheitskosten aufgrund des Fortschritts in der Medizin und der verstärkten Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen und Arzneimitteln verzeichnet. Durch die Bildung von Alterungsrückstellungen für das mit zunehmendem Alter steigende Krankheitsrisiko berücksichtigt das Kalkulationsprinzip der PKV auch die demographische Entwicklung und damit die alternde Gesellschaft. Die kontinuierlich steigende Lebenserwartung wird durch regelmäßige Anpassung der Sterbetafeln in der Beitragskalkulation berücksichtigt.

Im Marktvergleich gehört die ALTE OLDENBURGER weiterhin zu den beitragsstabilsten Krankenversicherern bundesweit. Dies wird dem Unternehmen u.a. durch das aktuelle Assekurata-Rating bestätigt.

Um Eigenverantwortung und gesundheitsbewusstes Verhalten der Versicherten zu belohnen, beteiligt die ALTE OLDENBURGER ihre Kunden an den erwirtschafteten Überschüssen. Die Beitragsrückerstattung, die im abgeschlossenen Geschäftsjahr an leistungsfrei gebliebene Versicherte ausgezahlt wurde, beläuft sich auf 8,2 Millionen Euro (Vorjahr: 8,4 Millionen Euro).

## Kapitalanlagen

Im aktuellen Niedrigzinsumfeld erwirtschaftete die ALTE OLDENBURGER ein Kapitalanlageergebnis von 50,9 Millionen Euro (Vorjahr: 50,2 Millionen Euro). Der Kapitalanlagebestand ist im Berichtsjahr von 1.932,5 Millionen Euro auf 2.036,9 Millionen Euro angewachsen; daraus ergibt sich eine Nettoverzinsung von 2,6 Prozent (Vorjahr: 2,7 Prozent). Der Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten in Kapitalanlagen betrug zum Bilanzstichtag 447,3 Millionen Euro und damit 22,0 Prozent der gesamten Kapitalanlagen (Vorjahr: 20,1 Prozent).

## Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalanlagebestands \*)

	2018 in %	2019 in %	2020 in %
<b>Aktienquote</b>	2,7	4,7	5,7
<b>Immobilienquote</b>	3,0	2,8	3,8
<b>Bankenexposure gedeckte Zinspapiere</b>	40,0	37,8	35,2
<b>Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere</b>	4,8	3,0	2,2

\*) direkter und indirekter Kapitalanlagebestand; Daten auf Marktwertbasis

## Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen

Der Vorstand hat Kriterien für nicht-nachhaltige Kapitalanlagen für den Direkt- und Spezialfondsbestand unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte sowie einer verantwortungsvollen nachhaltigen Unternehmensführung erarbeitet. Hierzu wurden Ausschlusskriterien für Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen im Direktbestand und in Spezialfonds festgelegt. Die Umsetzung der Ausschlusskriterien erfolgte zu Beginn des Geschäftsjahres 2019. Darüber hinaus sind die Kapitalanlage-Verwaltungsgesellschaften beauftragt, über die Aktienstimmrechte Einfluss auf eine nachhaltige Unternehmensführung der Fondsinvestments zu nehmen.

Im Berichtsjahr wurde für die besonders relevante Assetklasse der Staatsanleihen – zu denen auch Anleihen von Regionalregierungen oder Gebietskörperschaften wie Bundesländer gehören – ebenfalls ein Nachhaltigkeitskonzept erarbeitet. Auf Basis eines Scoringmodells, das alle Staaten weltweit hinsichtlich einer großen Anzahl von Environmental-, Social- und Governance-Kriterien (kurz: ESG-Kriterien) bewertet, werden Mindestkriterien in dieser Assetklasse für das Einzelinvestment und für das Portfolio festgelegt.

Mit diesen Maßnahmen wird die ALTE OLDENBURGER ebenso wie der gesamte VGH Verbund der gestiegenen Bedeutung dieser nicht-finanziellen Kriterien und den gesellschaftlichen Erwartungen gerecht. Darüber hinaus sind alle Unternehmen der VGH Gruppe verpflichtet, in der Kapitalanlage Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte zu beachten.

## Finanz- und Vermögenslage

Das ausgewiesene Eigenkapital der ALTE OLDENBURGER soll vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung entsprechend des Gewinnverwendungsvorschlags um 2,9 Millionen Euro auf 67,3 Millionen Euro erhöht werden. Die Eigenkapitalquote beträgt 26,6 Prozent (Markt 2019: 18,0 Prozent).

Am Bilanzstichtag belaufen sich die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen auf 1.997,1 Millionen Euro, wobei die Deckungsrückstellungen mit 92,6 Prozent den größten Anteil bilden. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden mit entsprechenden Kapitalanlagen bedeckt.

## LAGEBERICHT

Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der ALTE OLDENBURGER zeigt sich damit weiterhin außerordentlich stabil.

Die Kapitalanlagen der ALTE OLDENBURGER sind in drei Segmente unterteilt: Das Basisportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln bester Bonität. Innerhalb des Ertragsportfolios erfolgt eine aktive Risikoübernahme zur Erwirtschaftung einer Rendite oberhalb des Basisportfolios. In diesem Segment erfolgt eine angemessene, zeitnahe Risikosteuerung. Investments zur Unterstützung strategischer Unternehmensziele werden in einem dritten Segment gesteuert.

Die Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität erfolgt durch eine rollierende Finanzplanung, die die laufenden Ein- und Auszahlungen aus der Versicherungstechnik, der Kapitalanlagetätigkeit und den sonstigen nicht-versicherungstechnischen Geschäftsvorfällen berücksichtigt. Darüber hinaus ermöglichen kurzfristige Liquiditätsbereitstellungen innerhalb des VGH Verbundes und fungible Kapitalanlagen die jederzeitige Zahlungsbereitschaft.

### **Mitarbeiter**

Die Mitarbeiter und die Vertriebspartner tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zur hohen Wettbewerbsfähigkeit und zum Unternehmenserfolg bei. Daher strebt die ALTE OLDENBURGER bei ihren Mitarbeitern im Innen- und Außendienst eine hohe Motivation und Identifikation mit dem Unternehmen an, fördert den Respekt und die Wertschätzung im Umgang miteinander und stärkt das unternehmerische und eigenverantwortliche Denken und Handeln. Neben verschiedenen Aus- und Weiterbildungen bilden wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge, Aktuarsausbildungen, Versicherungsfachwirtausbildungen sowie interne und externe Seminare dabei den Schwerpunkt. Das Seminarangebot für Mitarbeiter und Führungskräfte bietet ein breites Spektrum, die beruflichen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten individuell weiterzuentwickeln.

Die ALTE OLDENBURGER hat im Berichtsjahr durchschnittlich 212,7 Mitarbeiterkapazitäten beschäftigt (Vorjahr: 209,4). Das strategische Ziel für die Zukunft bleibt, in allen Unternehmensbereichen und Führungsebenen weitere Synergieeffekte aus der engen Zusammenarbeit mit der Provinzial Krankenversicherung zu heben. Im Rahmen einer engen partnerschaftlichen Zusammenarbeit findet dafür auf allen Unternehmensebenen ein ständiger Informationsaustausch statt.

### **Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterkapazitäten**

	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Mitarbeiterkapazitäten ALTE OLDENBURGER</b>	198,6	201,7	205,0	209,4	212,7
<b>Durchschnittsalter (in Jahren)</b>	38,6	39,1	40,4	40,6	41,1

### **Umgang mit dem Pandemie-Lockdown**

Die Corona-Pandemie hat weltweit Unternehmen vor die Herausforderung gestellt, innerhalb kürzester Zeit möglichst viele Beschäftigte von zu Hause arbeiten zu lassen. Auch die ALTE OLDENBURGER hat diverse Maßnahmen zum Schutz der Belegschaft ergriffen.

Schnell wurden zu Beginn der Pandemie und der strengen Lockdownmaßnahmen die technischen Bedingungen für ein mobiles Arbeiten eingerichtet. Parallel dazu hatten Eltern mit betreuungspflichtigen Kindern die Möglichkeit, sich bis zu fünf Tage freustellen zu lassen. Die Erweiterung des Arbeitszeitrahmens führte für die Mitarbeiter zu mehr Flexibilität zur Vereinbarung von Berufs- und Privatleben. Für die im Verwaltungsgebäude verbleibenden Mitarbeiter wurden umfangreiche Maßnahmen zur Einrichtung eines hohen Hygienestandards fixiert sowie die räumliche Verteilung und Trennung in den Büroräumen fokussiert.

## **Ausbildung**

In der kontinuierlichen Ausbildung junger Menschen sieht die ALTE OLDENBURGER eine essentielle Grundlage, um auf künftige Herausforderungen und Veränderungen reagieren zu können. Im Geschäftsjahr 2020 absolvierten 14 Personen eine Ausbildung bei der ALTE OLDENBURGER.

Im Jahr 2020 hat die ALTE OLDENBURGER den Qualifizierungsprozess für das IHK-Qualitätssiegel „TOP Ausbildung“ durchlaufen. Nach der Überprüfung anhand eines umfangreichen Fragenkatalogs sowie persönlichen Gesprächen mit Vorstand, Ausbildungsbeauftragten und Auszubildenden selbst, wurde die ALTE OLDENBURGER mit dem IHK Qualitätssiegel „TOP Ausbildung“ für ihre hervorragende Ausbildungsqualität ausgezeichnet.

## **IT-Projekte**

Die App "Meine AO", mit der bisher Dokumente sicher übermittelt, Gesundheitsdaten verwaltet und geräteübergreifend in eine Cloud synchronisiert werden konnten, wurde um die Funktion "Arztbesuch online" erweitert. Mittels dieser kann der Versicherungsnehmer über den Anbieter TeleClinic einen Online-Arzttermin vereinbaren und durchführen. Für das Jahr 2021 ist im Bereich der App geplant, den Postausgang für die Leistungsabrechnung zu digitalisieren. Dem Versicherungsnehmer wird dazu in der App eine Möglichkeit eingerichtet, sich für diese Funktion anzumelden. Ziel ist es, dem Versicherungsnehmer auf demselben Kommunikationskanal zu antworten, über den er sich bei der Einreichung an die ALTE OLDENBURGER gewendet hat.

Im ersten Quartal des Jahres 2020 wurde darüber hinaus ein Projekt für einen Rechner für individuelle Versicherungsangebote aufgesetzt. Das Projekt ist in zwei Phasen unterteilt. In der ersten Phase geht es um die Entwicklung eines neuen Onlineabschlusses für die Zahnzusatztarife der ALTE OLDENBURGER. Anschließend soll in der zweiten Phase eine Neuentwicklung des bereits bestehenden Tarifrechners erfolgen.

Die Automatisierung einfacher Geschäftsprozesse wird weiter fortgeführt. Dadurch kann der Fokus auf die Bearbeitung und Prüfung gelegt werden, während Tätigkeiten zur Datenerfassung möglichst maschinell erfolgen. Ein Beispiel hierfür sind Erstattungsanträge über Rezepte, welche seit dem Jahr 2020 automatisiert verarbeitet werden können. Dazu werden Versicherungsumfang, Vertragsstatus, die bezogenen Arzneimittel und weitere Kriterien geprüft und im Zweifel die Entscheidung durch die Sachbearbeitung übernommen.

Darüber hinaus wird ein Technologiewechsel auf die moderne Plattform „M/Text CS“ erfolgen. Durch diesen Wechsel wird sichergestellt, dass die in der Versicherungstechnik genutzte Outputmanagementsoftware auch zukünftig über entsprechende Optimierungs- und Wartungsmöglichkeiten verfügt. Die Umstellung wurde im Geschäftsjahr für den Leistungsbereich weitestgehend abgeschlossen.

## **Hervorragende Resonanzen**

Mit überzeugenden Ergebnissen konnte die ALTE OLDENBURGER im Jahr 2020 erneut ihre hervorragende Marktposition bestätigen. Aufgrund der Komplexität und Dynamik im Krankenversicherungsmarkt ist es das vorrangige Ziel von Marktvergleichen und Ratings, eine bessere Transparenz zu schaffen. Insbesondere den Kunden, aber auch den Vermittlern, soll dabei geholfen werden, sich bei der Wahl des Versicherers bzw. des Produktes richtig entscheiden zu können.

## **„Assekurata“**

Die unabhängige Ratingagentur Assekurata hat die ALTE OLDENBURGER zum wiederholten Mal mit der bestmöglichen Bewertung „A++“ (exzellent) ausgezeichnet. Damit ist sie das erste private Krankenversicherungsunternehmen, welches dieses Spitzenergebnis bereits das 20. Mal in Folge erhalten hat. Ein Team von Analysten untersucht und durchleuchtet das zu beurteilende Unternehmen in den Bereichen Beitragsstabilität, Kundenorientierung, Sicherheit, Erfolg und Wachstum/Attraktivität am Markt. Das Gesamturteil setzt sich somit aus fünf Teilqualitäten zusammen, in denen die ALTE OLDENBURGER viermal mit „exzellent“ und einmal mit „gut“ überzeugen konnte.

# LAGEBERICHT

## **„M&M Rating KV-Unternehmen“**

Die ALTE OLDENBURGER erreicht beim aktuellen Morgen & Morgen Unternehmensrating der privaten Krankenversicherer mit 5 von 5 Sternen zum wiederholten Mal die bestmögliche Bewertung „ausgezeichnet“. Im Rating werden insgesamt 10 Bilanzkennzahlen aus den Kategorien „Erfolg- und Leistungsgrößen“, „Wachstums- und Bestandsgrößen“ sowie „Sicherheit und Finanzierbarkeit“ untersucht. Dabei werden die letzten fünf Bilanzjahrgänge (2015 bis 2019) betrachtet und die Unternehmen in einem relativen Verfahren bewertet. Dieses hervorragende Ergebnis unterstreicht die überdurchschnittliche Entwicklung der Bilanzkennzahlen der letzten Jahre.

## **„map-report“**

Die ALTE OLDENBURGER überzeugt ebenfalls wieder im aktuellen PKV-Rating durch map-report (Jahrgang 2020) mit der bestmöglichen Bewertung „mmm“ für hervorragende Leistungen. Seit Jahren gehört das Unternehmen zur Spitzengruppe im Rating und überzeugt in den Bereichen Bilanz, Service sowie Vertrag.

Neben dem durchgeführten PKV-Rating hat map-report im letzten Jahr erstmalig ein Bilanzrating durchgeführt. In dem Rating wurden 28 private Krankenversicherer anhand von zehn ausgesuchten Bilanzkennzahlen für die Jahre 2015 bis 2019 analysiert und bewertet. Die höchste Punktzahl hat die ALTE OLDENBURGER erzielt.

## **Planungsabgleich**

Die gebuchten Bruttobeiträge liegen zum Jahresende bei 243,8 Millionen Euro und somit leicht über Im Rahmen der unterjährigen Überprüfung der Planungsannahmen sowie der fortlaufenden Beobachtung des Geschäftsverlaufs wurde den zu erwartenden Effekten der Corona-Pandemie Rechnung getragen. Zusätzlich wurde ein wöchentliches Corona-Reporting erstellt, um eventuelle Auswirkungen frühzeitig erkennen zu können. Noch immer sind die Auswirkungen schwer quantifizierbar. Ein größerer Einfluss der Corona-Maßnahmen auf den Vertrieb, die Beitragsentwicklung und die Leistungsseite wurde zu Beginn der Pandemie für möglich gehalten. Der Jahresverlauf hat gezeigt, dass die vertriebliche Intensität nicht abgenommen hat, es zu keinen Bestandsabrieben kam und auch die Leistungsentwicklung als moderat zu bewerten war.

So liegen die gebuchten Bruttobeiträge zum Jahresende bei 253,0 Millionen Euro und somit unter dem Planwert von 254,0 Millionen Euro. Das Beitragswachstum von 3,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr resultiert dabei aus dem Neugeschäft, aber auch aus der Beitragsanpassung. Die Leistungsausgaben liegen mit 138,6 Millionen Euro über den Erwartungen von 135,2 Millionen Euro. Die Verwaltungskostenquote entspricht mit 1,7 Prozent der Planungsannahme. Im Wesentlichen in Folge von höheren Abgangsgewinnen wurde mit 50,9 Millionen Euro ein höheres Kapitalanlageergebnis erzielt (Planung: 49,9 Millionen Euro). Damit liegt auch eine etwas höhere Nettoverzinsung vor (2,6 Prozent anstatt 2,5 Prozent). Auf den Spezialfonds entfallen zum Bilanzstichtag Bewertungsreserven von 35,1 Millionen Euro.

Der Jahresüberschuss vor Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag beträgt 43,9 Millionen Euro (Planung: 30,9 Mio. Euro). Ursächlich für dieses im Vergleich zur Planung verbesserte Ergebnis ist vor allem eine unter Plan liegende Zuführung zur Deckungsrückstellung aber auch ein überplanmäßiges Kapitalanlageergebnis sowie ein verbessertes nichtversicherungstechnisches Ergebnis.

## **Prognosebericht**

### **Wirtschaftliches Umfeld**

Der GDV geht davon aus, dass die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021 voraussichtlich wieder wachsen wird. Zu Jahresbeginn dürften aber zunächst die härteren Einschränkungen das Wirtschaftsgeschehen weiter prägen. Gleichzeitig wurden neue Virus-Mutationen entdeckt, die die Ansteckungsgefahr weiter erhöhten. Eine breite Verfügbarkeit von Impfstoffen verbunden mit einer hinreichenden Immunisierung der Bevölkerung könnte eine schrittweise Aufhebung der Beschränkungen im weiteren Jah-

resverlauf ermöglichen. Mit dem Beginn des Frühjahrs dürfte die Konjunktur – ähnlich wie nach dem Lockdown im Frühjahr des Jahres 2020 – wieder spürbar anziehen. Insgesamt könnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021 um etwa 4 Prozent wachsen. Für die Private Krankenversicherung prognostiziert der GDV (Stand: Januar 2021) insgesamt ein Beitragswachstum von 5,5 Prozent.

Die Pandemie hat zudem durch den erzwungenen Konsumverzicht sowie die anhaltende Unsicherheit der privaten Haushalte eine deutliche Ausweitung der Ersparnisbildung bewirkt. Bei einem Rückgang der Unsicherheit dürfte zumindest ein Teil dieser Ersparnisse wieder konsumiert werden.

Als Folge der Krise bestehen umgekehrt auch Abwärtsrisiken, etwa durch die hohe Verschuldung der Unternehmen. Dadurch könnten notwendige Investitionen aufgeschoben werden, da Unternehmen zunächst bestrebt sind, die Verschuldung zurückzuführen und Eigenkapital wiederaufzubauen. Zudem könnten auch Banken in ihren Kreditfinanzierungen vorsichtiger agieren.

Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sind im Zuge der Corona-Rezession im Frühjahr 2020 im Vergleich zum BIP-Einbruch nur geringfügig zurückgegangen. Die Folgen der Pandemie werden aber auch im Jahr 2021 Auswirkungen auf die Lage der privaten Haushalte haben. Das Auslaufen des Insolvenzmoratoriums wird voraussichtlich zu einem Anstieg der Insolvenzen führen. Daher dürfte in der Folge ein Teil der Kurzarbeiterzahlen in Arbeitslosigkeit umschlagen, so dass im Jahr 2021 mit höheren Arbeitslosenzahlen zu rechnen ist. Vieles spricht insofern dafür, dass Lohnerhöhungen zunächst nur moderat ausfallen dürften, da die Sicherung von Arbeitsplätzen höheres Gewicht bekommt.

Im Jahr 2021 wird zudem ein neuer Bundestag gewählt. Im Zuge des politischen Wahlkampfes könnte das Thema „Bürgerversicherung“ erneut in den Fokus der medialen Aufmerksamkeit geraten. Insbesondere mit Blick auf den demografischen Wandel sprechen jedoch viele Gründe für den Erhalt des bewährten dualen Gesundheitssystems in Deutschland – bestehend aus GKV und PKV. Gerade die private Absicherung und Vorsorge wird immer wichtiger. Auch die Pandemie hat der Bevölkerung vor Augen geführt, wie wichtig ein ausreichender Gesundheitsschutz ist. Die PKV ist daher unverändert eine starke Säule, Innovationstreiber und nachhaltige Finanzierungsquelle des gesamten Gesundheitssystems und kann einer Diskussion mit vielen guten Argumenten entgegentreten. Die Corona-Krise zeigt, dass Deutschland im internationalen Vergleich ein leistungsstarkes Gesundheitssystem hat – ein weiteres Argument für die Dualität von GKV und PKV.

### **Planungen ALTE OLDENBURGER**

Das wirtschaftliche und öffentliche Leben wird auch zukünftig weiter durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Nach jetzigen Einschätzungen werden die bestehenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, je nach Infektionslage in unterschiedlicher Intensität, so lange fortgeführt, bis große Teile der Bevölkerung, insbesondere die Risikogruppen, eine Impfung erhalten haben und die Inzidenzwerte deutlich gesunken sind. Die ALTE OLDENBURGER konnte trotz dieser Unwägbarkeiten den Geschäftsbetrieb im Jahr 2020 erfolgreich aufrechterhalten und das Jahr mit einem guten Ergebnis abschließen. Daher wird – trotz der großen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Pandemie – vorsichtig optimistisch in die Zukunft geblickt.

Das Jahr 2020 hat gezeigt, dass der Vertrieb auch unter starken Kontaktbeschränkungen auf dem fernmündlichen und digitalen Weg aufrechterhalten werden kann. Vor allem die digitale Unterstützung der Vertriebspartner soll weiter intensiviert werden sowie als Sicherungsmaßnahme dienen, sofern der persönliche Kontakt nicht möglich sein wird. Neben der Teilnahme an Onlinemessen und der Ausrichtung von Webinaren ist auch die elektronische Unterschrift ein wichtiges Glied in dieser Kette, um die Kommunikation zwischen Geschäftspartnern, Kunden und der ALTE OLDENBURGER auch ohne persönlichen Kontakt sicherzustellen. Diese Maßnahmen sollen weiterhin im Rahmen der dezentralen Maklerbetreuung verstärkt werden. Positiv wirken sich dabei auch die guten Ratingergebnisse aus.

Im Maklervertrieb liegt der Schwerpunkt weiterhin auf dem Verkauf von Vollversicherungen. Die Zusatzversicherungen haben in diesem Vertriebsweg aufgrund des geringeren Beitragsvolumens und der dementsprechend geringeren Vergütung eine untergeordnete Relevanz. Um aber den Absatz von Zusatzversicherungen zu fördern, soll das Direktgeschäft weiter ausgebaut werden.

Auch das Geschäft über die gesetzlichen Kooperationspartner soll gestärkt werden. Neben Sättigungseffekten führen auch Mehrleistungen der Krankenkassen dazu, dass die privaten Zusatzversicherungen weniger stark als Kundenbindungselement im Fokus stehen. Im Geschäftsjahr 2020 wirkt sich zudem die Schließung der AOK-Geschäftsstellen während des Lockdowns negativ aus. Fortlau-

## LAGEBERICHT

fende Gespräche mit den gesetzlichen Kooperationspartnern sowie verschiedene Marketingmaßnahmen sollen hier den Blick in den Geschäftsstellen wieder stärker auf die AOK-Privat-Produkte lenken.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die ALTE OLDENBURGER Beiträge in Höhe von 262,0 Millionen Euro und damit ein Wachstum von 3,6 Prozent. Die ALTE OLDENBURGER sieht sich aufgrund ihrer leistungsstarken und beitragsstabilen Tarife nach wie vor gut aufgestellt, um auch in einem schwierigen Marktumfeld vor allem in der Vollversicherung weiter wachsen zu können.

Aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsniveaus am Kapitalmarkt ist mit einem weiteren Rückgang der laufenden Durchschnittsverzinsung und der Notwendigkeit, den Rechnungszins in den Tarifen zu senken, zu rechnen. Der Mechanismus bei erforderlichen Beitragsanpassungen sieht vor, dass die Tarifkalkulation zwar nur überprüft und geändert werden kann, wenn der auslösende Faktor aufgrund von Schadenabweichung oder Abweichungen der Sterbewahrscheinlichkeit anschlägt; die Anpassungshöhe wird dann aber zusätzlich durch die Veränderung weiterer Parameter (Rechnungszins, Abgangswahrscheinlichkeit etc.) beeinflusst.

Die Planungsannahmen für die Leistungsausgaben 2021 basieren auf den Erfahrungen der Vorjahre, einem zu erwartenden Bestandswachstum sowie der Berücksichtigung der Bestandsalterung. Darüber hinaus werden die permanent verbesserte medizinische Entwicklung und die vermehrte Inanspruchnahme von ärztlichen Leistungen auch zukünftig zu steigenden Kosten im Gesundheitswesen führen. Durch die Ausweitung der Leistungen in der Pflegeversicherung aufgrund der politischen Reformen werden sich die Kosten in diesem Segment perspektivisch ebenfalls weiter erhöhen. Aktuell ist der Anteil dieser Leistungsart an den gesamten Leistungsausgaben der ALTE OLDENBURGER jedoch noch gering. Mittelfristig bleibt abzuwarten, inwieweit sich eine mögliche Novellierung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) auf die Entwicklung der Leistungsausgaben auswirkt. Seit dem Jahr 2020 gibt es durch die Corona-Pandemie einen weiteren Unsicherheitsfaktor bei der Planung der Leistungsausgaben. Da der Pandemieverlauf nicht voraussagbar ist, können hier unwägbare Risiken eintreten. Vor allem die intensivmedizinische Versorgung von COVID-19-Patienten ist mit hohen Aufwendungen verbunden. Die vielen Testungen, Hygienepauschalen und zukünftige Impfungen können sich ebenfalls auf die Leistungsausgaben auswirken – genauso wie die Beteiligung der PKV an von Regierungsseite erlassenen Maßnahmen, wie z. B. dem Pflegerettungsschirm. Zudem kann es im Jahr 2021 zu Nachholeffekten kommen, da verschobene Behandlungen und Operationen aus dem Vorjahr nachgeholt werden. Insgesamt werden auf Basis dieser Faktoren Leistungsausgaben in Höhe von 145,6 Millionen Euro prognostiziert. Die gemäß PKV-Kennzahlenkatalog ermittelte Schadenquote beträgt 78,3 Prozent.

Für das Jahr 2021 wird eine Verwaltungskostenquote von 1,6 Prozent sowie eine Abschlusskostenquote von 4,5 Prozent erwartet, die weiterhin deutlich unter dem zu erwartenden Marktniveau (Verwaltungskosten 2019: 2,2 Prozent, Abschlusskosten 2019: 6,5 Prozent) liegen. Ein erneut positives Risiko- und Kostenergebnis führt insgesamt zu einer versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote in Höhe von 15,6 Prozent.

Das geplante Kapitalanlageergebnis für das Geschäftsjahr 2021 von 54,5 Millionen Euro unterstellt ausgehend vom Planungszeitpunkt ein gleichbleibendes Zinsniveau. Durch das Auslaufen einiger Bestandspapiere und der niedrig verzinsten Neuanlage sinkt der durchschnittliche Ertrag aus Zinspapieren im Jahr 2021 und den Folgejahren. Es wird eine Nettoverzinsung von 2,5 Prozent erwartet. Das Kapitalanlagemanagement zeichnet sich weiterhin durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite und Liquidität aus.

Als Ergebnis der Planungsprämissen liegt der erwartete Jahresüberschuss vor Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr 2021 bei 37,5 Millionen Euro. Der geplante Jahresüberschuss ermöglicht auch im Jahr 2021 eine adäquate Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung sowie eine weitere Stärkung des Eigenkapitals.

### **Chancen- und Risikobericht**

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken ist Ziel der Geschäftsstrategie. Für die mittelfristige Entwicklung des Unternehmens werden die nachfolgenden Erfolgsfaktoren gesehen. Diesen stehen die allgemeinen Risiken aus dem Versicherungsgeschäft, aus der Kapitalanlage und aus der strategischen Aufstellung der ALTE OLDENBURGER im Marktumfeld gegenüber.

## Chancenbericht

- Unternehmensstandort

Die ALTE OLDENBURGER hat ihren Firmensitz in der niedersächsischen Stadt Vechta. Das Unternehmen profitiert an diesem Standort von einer sehr günstigen Kostenstruktur und langjährigen Mitarbeiterbindungen. Besonders die kurzen Entscheidungswege, der ausgezeichnete Service und die kompetente Beratung durch persönliche Ansprechpartner im Vertrieb sowie in den Antrags-, Vertrags- und Leistungsabteilungen werden von den Kunden und den Vertriebspartnern gleichermaßen sehr geschätzt. Für den bundesweiten Vertrieb ihrer Krankenversicherungsprodukte über unabhängige Versicherungsmakler setzt die ALTE OLDENBURGER qualifizierte und serviceorientierte Maklerbetreuer ein. Die Maklerbetreuung erfolgt vom Standort Vechta aus und dezentral in Hessen, Baden-Württemberg und Bayern.

- Produktpolitik

Die Erhöhung des Marktanteils in der Privaten Krankenversicherung unter ertragsorientierter Sicht bleibt das zentrale Ziel der ALTE OLDENBURGER. Dafür bietet die ALTE OLDENBURGER ihren Kunden seit vielen Jahren eine attraktive Produktwelt, die auf Paralleltarife verzichten kann. Die Produkte sollen dabei sowohl für den Verkauf im Maklermarkt interessant sein als auch den Bedarf der gesetzlichen Kooperationspartner abdecken. Stets werden die aktuellen Marktanforderungen genau beobachtet und gegebenenfalls wird mit einem passenden Produkt reagiert.

- Risiko-/Ertragsorientierte Kapitalanlage

Das Kapitalanlagemanagement eines Versicherers zeichnet sich durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite, Liquidität und Fungibilität aus. Die Kapitalanlagen der ALTE OLDENBURGER sind in drei Segmente unterteilt: Das Basisportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln bester Bonität. Innerhalb des Ertragsportfolios erfolgt eine aktive Risikoübernahme zur Erwirtschaftung einer Rendite oberhalb des Basisportfolios. In diesem Segment erfolgt eine angemessene, zeitnahe Risikosteuerung. Investments zur Unterstützung strategischer Unternehmensziele werden in einem dritten Segment gesteuert. Die Kapitalanlagestrategie definiert den Umfang und die Struktur der einzelnen Segmente. Mit dieser überwiegend prognoseunabhängigen Aufstellung kann die ALTE OLDENBURGER eine ihren Verpflichtungen angemessene Anlage und Rendite sicherstellen und das bereitgestellte Risikokapital effizient einsetzen.

- Vertrieb

Die erfolgreiche Vertriebspolitik der ALTE OLDENBURGER basiert primär auf einem bundesweiten Vertrieb über Versicherungsmakler. Direkte Unterstützung bietet die ALTE OLDENBURGER ihren Vertriebspartnern unter anderem auf Messen sowie bei der Durchführung von Webinaren und Workshops. Alle Maßnahmen zielen darauf ab, die besondere Bindung zwischen der ALTE OLDENBURGER und ihren Vertriebspartnern zu festigen und zu intensivieren.

Zudem verfügt die ALTE OLDENBURGER mit der AOK Niedersachsen und der AOK Bremen/Bremerhaven über Kooperationspartner im Umfeld der GKV mit hohen Marktdurchdringungen. Zusätzlich wird die geförderte ergänzende Pflegeversicherung (Pflege Bahr) über den Außendienst der Wüstenrot und Württembergische AG vermittelt. In der Region stehen der ALTE OLDENBURGER die Vertriebspartnerschaften mit der Landessparkasse zu Oldenburg, den Öffentlichen Versicherungen Oldenburg und der Sparkasse Wilhelmshaven zur Verfügung.

- Unternehmenskultur/Mitarbeiter

Die Mitarbeiter und die Vertriebspartner tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zur hohen Wettbewerbsfähigkeit der ALTE OLDENBURGER und somit zum Geschäftserfolg bei. Daher strebt die ALTE OLDENBURGER bei ihren Mitarbeitern im Innen- und Außendienst eine hohe Motivation und Identifikation mit dem Unternehmen an, fördert Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander und stärkt das unternehmerische und eigenverantwortliche Denken und Handeln. Hierfür wird in die Qualifikation und Gesunderhaltung der Mitarbeiter investiert. Insgesamt werden durch die so geschaffenen Arbeitsbedingungen eine langfristige Mitarbeiterbindung und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit erreicht.

## LAGEBERICHT

- Demografischer Wandel

Eine steigende Lebenserwartung und sinkende Geburtenzahlen wirken sich auf die gesamte Gesellschaft aus. Der demografische Wandel ist Herausforderung und Chance zugleich, er beeinflusst alle Lebensbereiche. Die daraus resultierenden Auswirkungen werden von der ALTE OLDENBURGER kontinuierlich berücksichtigt und fließen in strategische Lösungen bei der Entwicklung und Erweiterung der Versicherungsprodukte mit ein, um so zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

- Nachhaltige Unternehmensausrichtung

Für die ALTE OLDENBURGER ist das Thema Nachhaltigkeit ein elementarer Baustein des unternehmerischen Erfolgs. Inzwischen gewinnt es auch auf politischer und gesellschaftlicher Ebene zunehmend an Bedeutung. Da für die ALTE OLDENBURGER zukunftsorientiertes Denken und Handeln unerlässlich sind, wurde entschieden, die nachhaltige Ausrichtung der ALTE OLDENBURGER weiter zu systematisieren. Im Geschäftsjahr wurde z. B. das Nachhaltigkeitskonzept in der Kapitalanlage um Kriterien für Staatsanleihen erweitert.

### **Risikobericht**

- Marktrisiko

Zur Begrenzung des Marktrisikos aus Kapitalanlagen wird ein vom Vorstand verabschiedetes Risikokapital in jeder Risikoklasse bereitgestellt. Im Rahmen einer risikoadjustierten Portfoliosteuerung wird auf Basis dieser Auslastungsanalyse über Risikonahme bzw. Risikoreduktion entschieden. Das verfügbare Risikokapitalvolumen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses vom Vorstand im Hinblick auf die absolute Höhe und prozentuale Risikobedeckung beschlossen. Die Steuerung ist grundsätzlich an ökonomischen Belangen ausgerichtet, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen fließen als Restriktionen ein.

Die Risikomessung und -steuerung erfolgt in den Risikoklassen: Aktien, Zinsen, Credit-Spreads, Immobilien und Währungen auf Basis einer Value-at-Risk-orientierten Vorgehensweise. Eine hinreichende Streuung und Mischung der Einzeltitel (Granularität) soll durch das Limitsystem sichergestellt werden. Diversifikationseffekte werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

Darüber hinaus erfolgt in regelmäßigen Abständen eine szenariobasierte Analyse der Marktpreisrisiken. Dadurch können die Auswirkungen von Marktveränderungen auf die Kapitalanlage der ALTE OLDENBURGER bemessen und bei Bedarf gezielt Maßnahmen zur Steuerung ergriffen werden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse ausgewählter Sensitivitätsanalysen dargestellt. In diesen Stress-tests werden die Auswirkungen extremer kurzfristiger Kapitalmarktschwankungen auf den nächsten Bilanzstichtag projiziert. Es wird ein Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent kombiniert mit einem Rückgang der Immobilienmarktwerte um 5 Prozent angenommen. Für zinssensitive Anlagen wird ein paralleler Anstieg des Zinsniveaus um 100 Basispunkte unterstellt. Eventuelle Absicherungsstrategien von Aktienkursrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Fremdwährungsrisiken werden nicht berücksichtigt.

Die aktienkursensitiven Anlagen umfassen den Direktbestand von Aktien und Private Equity sowie den indirekt in Fonds gehaltenen Aktienteil. Bei den Immobilien wird das gesamte Immobilienexposure im direkten und indirekten Bestand berücksichtigt. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent und der Immobilien um 5 Prozent würde bei den Kapitalanlagen der ALTE OLDENBURGER per 31.12.2021 zu einem Rückgang der Marktwerte um 35,1 Millionen Euro führen.

Bei der Betrachtung der zinssensitiven Anlagen wurden die direkt sowie die indirekt über Fonds gehaltenen Rentenanlagen berücksichtigt. Ein Zinsanstieg um 100 Basispunkte würde den Marktwert der zinssensitiven Kapitalanlagen per 31.12.2021 um 225,2 Millionen Euro verringern.

Im Rahmen der Überwachung des Währungsrisikos wird die Verteilung der gesamten Kapitalanlagen auf die einzelnen Währungen laufend kontrolliert. Der Anteil der Anlagen in anderen Währungen als dem Euro ist limitiert.

In allen Tests wird überprüft, ob der eingetretene Marktwertverlust, der für das nach dem HGB ermittelte Ergebnis relevant ist, durch das vorhandene Eigenkapital, die freie RfB und die nach dem Stress

noch verfügbaren Bewertungsreserven abgedeckt werden kann. Alle Tests weisen ein positives Ergebnis aus und wurden bestanden.

Darüber hinaus wird ein kombiniertes Szenario aus einem 20-prozentigen Aktienrückgang, einem 5-prozentigen Immobilienstress und einem Zinsanstieg um 100 Basispunkte betrachtet. Der Stresstest kommt auch hier zu der Aussage, dass der eingetretene Marktwertverlust, der für das nach dem HGB ermittelte Ergebnis relevant ist, durch das vorhandene Eigenkapital, die freie RfB und die nach dem Stress noch verfügbaren Bewertungsreserven abgedeckt werden kann.

In der Kapitalanlage der ALTE OLDENBURGER zeigt sich trotz der Volatilität an den Kapitalmärkten auch im Verlauf des Geschäftsjahres eine stabile Risikolage. Während sich die Aktienmärkte nach dem Verfall im März schnell wieder erholt haben, stellt die anhaltende Niedrigzinsphase insbesondere für ein wachsendes Krankenversicherungsunternehmen mit einem relativ jungen Versichertenbestand wie die ALTE OLDENBURGER eine Herausforderung dar, weil relativ hohe Neuanlagen auf einem niedrigen Zinsniveau getätigt werden müssen. Durch vorsichtige Annahmen beim Rechnungszins für die Neukalkulation wird diesem Risiko Rechnung getragen. Für den bereits vorhandenen Versichertenbestand findet dieser Sachverhalt durch sukzessive Beitragsanpassungen Berücksichtigung. Bis zur nächsten Beitragsanpassung, bei der der Rechnungszins abgesenkt werden kann, belastet die Bildung der Alterungsrückstellung gemäß dem bisherigen Rechnungszins allerdings noch die Ertragslage. Daher überwacht die ALTE OLDENBURGER den Rechnungszins auf der Basis des von der Deutschen Aktuarvereinigung erarbeiteten Verfahrens zur Bemessung des „Aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ)“. Zwar berechtigt die Unterschreitung des Rechnungszinses durch den AUZ alleine noch nicht zur Beitragsanpassung; so zeigen die Erfahrungen in der Vergangenheit jedoch, dass ein Anpassungsrecht durch eine veränderte Schadenentwicklung in der Regel innerhalb weniger Jahre vorliegt.

- Versicherungstechnisches Risiko

In der Privaten Krankenversicherung beschreibt das versicherungstechnische Risiko die Gefahr, dass eine im Voraus festgelegte Versicherungsprämie nicht ausreichend ist, um über die gesamte Versicherungsdauer die zugesagte Leistung zu finanzieren.

Die ALTE OLDENBURGER betreibt fast ausschließlich das nach Art der Lebensversicherung kalkulierte Krankenversicherungsgeschäft. Lediglich Verträge mit einem Beitragsvolumen von weniger als 1,5 Prozent sind dem Geschäft nach Art der Schadenversicherung zuzuordnen.

Das Zufalls- und Änderungsrisiko der angesetzten Rechnungsgrundlagen wird laufend überwacht. Zu diesem Zweck beachtet die ALTE OLDENBURGER die Erkenntnisse aus eigenen Bestandsanalysen und aus regelmäßigen Veröffentlichungen der BaFin, des PKV-Verbandes und der Wissenschaft, um diese sukzessive bei anstehenden Beitragsanpassungen zu berücksichtigen.

Die biometrischen Risiken, das sind im Wesentlichen die einkalkulierten Versicherungsleistungen (Kopfschäden) und die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten, werden jährlich bei der Berechnung der Auslösenden Faktoren gegenübergestellt. Sofern sich hierbei eine nicht vorübergehende Veränderung ergibt, werden bei der Beitragsanpassung alle Rechnungsgrundlagen auf ihre Auskömmlichkeit hin überprüft und, wenn nötig, neu festgesetzt. Dabei wird dann auch die Angemessenheit der angesetzten Stornowahrscheinlichkeiten sowie der einkalkulierten Kostenansätze auf Änderungsbedarf hin kontrolliert.

Risiken, die sich aus der Höhe des Rechnungszinses ergeben können, werden im monatlichen Bericht der Kapitalanlage und durch das Verfahren zur Bemessung des AUZ beobachtet. Darüber hinaus liefern Sensitivitätsberechnungen und ALM-Analysen solide Erkenntnisse zur Erfüllung der Zinsanforderung der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Insgesamt ist durch die regelmäßige Beobachtung und Überprüfung der versicherungstechnischen Risiken sichergestellt, dass risikoadäquate Versicherungsprämien angesetzt werden und eine angemessene Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt.

Zudem werden die in den technischen Berechnungsgrundlagen dokumentierten Kalkulationsverfahren und Rechnungsgrundlagen einem unabhängigen Treuhänder und der BaFin vorgelegt.

Durch die vorsichtige Zeichnungspolitik und den Abschluss eines Rückversicherungsvertrages wird der Versichertenbestand der ALTE OLDENBURGER vor hohen Leistungsausgaben geschützt. Zur

## LAGEBERICHT

weiteren Risikominimierung hat die ALTE OLDENBURGER über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Sicherheitszuschläge einkalkuliert, die bei einem einmaligen überhöhten Schadenaufwand, beispielsweise durch Kumulschäden, Epidemien oder Terroranschläge, zur Verfügung stehen.

- Kreditrisiko

Außerhalb der Kapitalanlage bestehen Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern. Bei Nichtzahlung der Beiträge entstehen insbesondere in der Krankheitskostenvollversicherung Belastungen für die ALTE OLDENBURGER, da eine einseitige Vertragskündigung nicht möglich ist. Diesem Risiko begegnet die ALTE OLDENBURGER mittels eines IT-gestützten Inkasso- und Mahnwesens sowie individuellen Kundenansprachen, um Lösungsmöglichkeiten anzubieten. Nichtzahler werden in den Notlagentarif überführt. Der Notlagentarif, der nur sehr stark eingeschränkte Leistungen bietet, dient der Begrenzung des Ausfallrisikos und soll der Belastung des Versichertenkollektivs entgegenwirken. Dem durchschnittlichen Ausfallrisiko wirkt die ALTE OLDENBURGER darüber hinaus durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen entgegen.

Über monatliche Provisionsabrechnungen können Forderungsbeträge gegenüber Vermittlern zeitnah ausgeglichen werden. Das Risiko eines Forderungsausfalls im zedierten Geschäft wird durch eine systematische Auswahl des Rückversicherungspartners mit hoher Bonitätsstufe minimiert.

- Operationelles Risiko

Rechtsrisiken bestehen in der Krankenversicherung vorwiegend aus gesetzgeberischen Vorhaben, die den unternehmerischen Entscheidungsspielraum in der Produktgestaltung einschränken können, sowie aus der deutschen und europäischen höchstrichterlichen Rechtsprechung zur weiteren Gestaltung des Verbraucherschutzes, falls diese in bestehende Verträge eingreift. Wegen der branchenweiten Bedeutung nimmt die Arbeit der Verbände hier eine besondere Stellung ein.

Der BGH hat mit den Urteilen vom 16.12.2020 (IV ZR 294/19, IV ZR 314/19) über den Umfang der Begründungspflicht von Beitragsanpassungsmitteilungen nach § 203 Abs. 5 VVG entschieden. Nach erster juristischer Einschätzung hat das Urteil für die ALTE OLDENBURGER keine erhöhten Rechtsrisiken zur Folge.

Weitere noch nicht endgültig beschiedene Rechtsstreitigkeiten zwischen einzelnen privaten Krankenversicherungsunternehmen und ihren Versicherungsnehmern werden hinsichtlich der Wirksamkeit der verwendeten Beitragsanpassungsklauseln geführt, sind aber noch nicht endgültig beschieden. Generell zeigt sich, dass das Rechtsrisiko aufgrund der immer weiter steigenden Anzahl von Rechtsstreitigkeiten an Bedeutung gewonnen hat.

Der Einsatz der Informationstechnologie ist von zentraler Bedeutung für die Erreichung der Unternehmensziele. Die Investition in zukunftssträchtige Technologien ist für die laufende Weiterentwicklung der IT-Landschaft und für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit unabdingbar. Bei der Ausrichtung der Geschäftsorganisation steht die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der IT-Systeme und der sensible Umgang mit den Daten der Kunden im Vordergrund.

Zur Sicherstellung eines reibungslosen IT-Einsatzes wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Hierzu zählen insbesondere die Redundanz der IT-Infrastruktur mit größtenteils täglicher Datensicherung, die Auslagerung auf zwei Rechenzentren sowie der Abschluss einer Cyberversicherung.

Der umfangreiche Einsatz von IT-Systemen und die gute technische Ausstattung der Mitarbeiter wirkt sich risikomindernd auf die betrieblichen Arbeitsprozesse aus. Darüber hinaus sind bei besonders wichtigen und risikobehafteten Aufgaben weitere risikoreduzierende Maßnahmen (z.B. Vier-Augen-Prinzip, Plausibilitätsprüfungen) implementiert. Die eingespielten unternehmensinternen Kommunikations- und Berichtswege stellen zudem sicher, dass alle Entscheidungsträger stets umfangreich und schnell informiert sind.

- Liquiditätsrisiko

Die jährliche Liquiditätsplanung betrachtet sowohl die bestehenden Kapitalanlagen als auch die Ein- und Auszahlungen des Versicherungsgeschäfts sowie sonstige Verpflichtungen. Dabei wird die Planung auf Jahresbasis aufgesetzt und dann auf Monats- und Tagesbasis ermittelt.

- Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten das strategische Risiko und das Reputationsrisiko. Das strategische Risiko berücksichtigt insbesondere Änderungen in der sozial- und gesundheitspolitischen Gesetzgebung, die sich unmittelbar auf das Geschäftsmodell der Privaten Krankenversicherung auswirken können. Die wesentlichen Risiken werden laufend überwacht. Die Maßnahmen zur Risikominderung werden zweimal jährlich im Rahmen der Risikoinventur überprüft.

- Risiken aus der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hat die ALTE OLDENBURGER vor neue Herausforderungen gestellt. Es haben sich sowohl Risiken als auch Chancen daraus ergeben. Durch eine gute technische Ausstattung konnte ein Großteil der Mitarbeiter Mitte März zügig auf das Arbeiten von Zuhause umgestellt werden. Im Laufe des Jahres wurden die Möglichkeiten zur virtuellen Kommunikation erweitert und es wurde verstärkt in Digitalisierungsvorhaben investiert, sodass die Arbeitsfähigkeit während des Geschäftsjahres jederzeit gewährleistet war. Aus- und Weiterbildungsangebote wurden vermehrt auf digitale Formate umgestellt, sodass auch die fortlaufende Qualifikation der Mitarbeiter sichergestellt war.

Im Zuge der strengen Wirtschafts- und Kontaktbeschränkungen von Mitte März bis Mitte Mai konnte durch zahlreiche digitale Angebote der Kontakt zu den Vermittlern und Vertriebspartnern sowie die Beratung der Kunden auf einem hohen Niveau aufrechterhalten werden. Somit konnte im Geschäftsjahr, trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, ein sehr positives Neugeschäftsvolumen erzielt werden. Welche langfristigen Auswirkungen die Pandemie auf das Kundenverhalten hat, ist noch nicht abschätzbar. Um den Kunden auch auf lange Sicht ein guter Ansprechpartner zu sein, werden die Marktentwicklungen laufend beobachtet und bei Bedarf darauf reagiert.

Die Wirtschafts- und Kontaktbeschränkungen im Jahr 2020 hatten vielfältige Auswirkungen auf das Versicherungsgeschäft. Die coronabedingten Mehraufwendungen (z.B. Tests, Hygienepauschalen bei Arzt- und Zahnarztbesuchen, pauschale Beteiligung der PKV am Pflegerettungsschirm und an den Kosten nach der Corona-Testverordnung) wirken sich in den Versicherungsleistungen bislang nur moderat aus. Dabei stellt die Pandemie für die ALTE OLDENBURGER auch weiterhin, nicht nur durch die gesetzlich beschlossenen Mehrleistungen, sondern auch durch die hohen Kosten, die bei der Versorgung intensivmedizinisch zu betreuender COVID-19-Patienten entstehen, einen hohen Risikofaktor dar.

Ein erhöhtes Kreditrisiko wurde bisher nicht festgestellt. Im Geschäftsjahr wurden keine erhöhten Beitragsausfälle von Versicherungsnehmern verzeichnet.

Im Bereich der Rechtsrisiken wird durch die Corona-Pandemie ebenfalls kein erhöhtes Risiko gesehen. Mögliche Änderungen im Rechtsumfeld werden laufend analysiert und bewertet.

## ***Zusammenfassende Darstellung der Risikolage***

Im Ergebnis ist festzustellen, dass sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie an verschiedenen Stellen des Unternehmens bemerkbar gemacht haben. Die ALTE OLDENBURGER ist jedoch trotz des schwierigen Marktumfelds stabil aufgestellt und die Risikosituation ist kontrolliert und tragfähig.

Nach ersten Abschätzungen werden die Eigenmittel die aufsichtsrechtlich geforderten Kapitalanforderungen (Solvenz- und Mindestkapitalanforderung) zum Bilanzstichtag übersteigen.

## ***Risikomanagementsystem***

### ***Risikoorganisation und Risikomanagement***

Der Vorstand der ALTE OLDENBURGER hat eine Risikoorganisation etabliert, die gekennzeichnet ist durch die Einrichtung eines Risikokomitees, das sich zentral mit allen Risiken der Gesellschaft befasst, sowie durch die Einbindung des zuständigen Vorstandsmitglieds in das Investmentgremium Asset Management und eines weiteren Vertreters in den Risikoausschuss für operationelle Risiken und Reputationsrisiken der VGH Versicherungen. Die Risikomanagementfunktion wird von der Landschaftlichen Brandkasse wahrgenommen und überwacht im Zusammenwirken mit dem Risikomanagementbeauftragten der ALTE OLDENBURGER laufend die Risiken, begleitet die operativen Bereiche

## **LAGEBERICHT**

bei der Steuerung ihrer Risiken und ist verantwortlich für die Risikoberichterstattung. Von der Internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens informiert.

Aus der Geschäftsstrategie ist die Risikostrategie abgeleitet. Diese beschreibt in den risikostrategischen Grundsätzen die Rahmenbedingungen, nach denen die operative Risikosteuerung erfolgt. Die Risikostrategie bildet die Basis für die Ausgestaltung eines am Risikoprofil orientierten Risikofrüherkennungssystems und des Risikotragfähigkeitskonzepts.

Mit dem etablierten Risikofrüherkennungssystem der ALTE OLDENBURGER sind Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen soll sichergestellt werden, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen rechtzeitig begegnet werden kann.

Das Risikotragfähigkeitskonzept bildet den Grundstein der quantitativen Risikosteuerung in der Kapitalanlage. Im Rahmen der jährlichen Angemessenheitsentscheidung stellt der Vorstand das Risikobudget für das Unternehmen und die einzelnen Risikokategorien zur Verfügung. Die unterjährige Überwachung und Steuerung des Budgets, insbesondere der Marktrisiken, wird unterstützt durch das vorhandene Limitsystem.

Für die Ermittlung der Anforderungsdimensionen in den Risikokategorien werden die einzelnen Geschäftsbereiche und -segmente analysiert. Im Ergebnis stehen einzelne und bereichsübergreifend aggregierte Risikoerwartungen und Risikokapitalanforderungen zur Verfügung, die im Rahmen der Managementinstrumente zur Unternehmenssteuerung verwendet werden.

Die Risikoorganisation umfasst die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an ein Governance-System sowie die quantitative und qualitative Berichterstattung nach Solvency II.

### ***Risikomanagement unter Corona***

Unmittelbar nach Ausbruch der Pandemie wurde in Vechta auf Ebene der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe ein Krisenstab unter Leitung des Vorstands und Einbindung der Abteilungsleiter, des Personalbereichs, des Risikomanagementbeauftragten und des Notfallbeauftragten einberufen. Je nach Veränderungsgeschwindigkeit des Umfelds und der Lage im Unternehmen passt sich der Sitzungsrhythmus des Krisenstabes an, um kurzfristig auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Der Krisenstab, insbesondere der Personalbereich, stellt die laufende Kommunikation zwischen dem Management und der Belegschaft über das Intranet sicher, um eine konsistente Umsetzung der unternehmensseitigen Maßnahmen und Regelungen im Unternehmen sicherzustellen.

Zudem wurde das operative Berichtswesen erweitert, um mögliche Auswirkungen der Pandemie zeitnah erkennen zu können.

Die Risikolage war stets kontrolliert und tragfähig. Neben den regelmäßigen aufsichtsrechtlichen Berichten war im Geschäftsjahr keine gesonderte Berichterstattung an die Aufsicht zur Corona-Pandemie erforderlich.

Parallel zum Krisenstab in der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe wurde auch in der VGH ein Krisenstab einberufen. Die Teilnehmer des Krisenstabes sind gemäß Business-Continuity-Management festgelegt. Der Krisenstab wird von einem Vorstandsmitglied der Landschaftlichen Brandkasse geleitet. Neben der Risikomanagementfunktion ist die Krankenversicherung durch ein Vorstandsmitglied im Krisenstab vertreten. Ergänzt wurde der Krisenstab um eine Taskforce. Diese sorgt für einen laufenden Informationsaustausch zwischen den einzelnen Interessengruppen.

### ***Weitere Informationen***

#### ***Schlussklärung***

Die ALTE OLDENBURGER erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen auf Veranlas-

sung oder im Interesse dieser Unternehmen wurden im vergangenen Jahr nicht getroffen oder unterlassen. Dieser Beurteilung liegen Umstände zugrunde, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

### **Governance**

Der Vorstand bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Leitlinien seines Handelns sind die gesetzlichen und satzungsgemäßen Rahmenbedingungen als Unternehmen einer öffentlich-rechtlichen Versicherungsgruppe sowie die allgemein anerkannten Grundsätze einer guten Corporate Governance.

### **Dank des Vorstands**

In erster Linie gilt der Dank allen Versicherten der ALTE OLDENBURGER für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Vorstand sieht darin den Auftrag, die positive Geschäftsentwicklung im Sinne der Kunden fortzuführen und die ALTE OLDENBURGER als Unternehmen weiter zu stärken.

Besonderer Dank wird den Vertriebspartnern für ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg im Jahr 2020 ausgesprochen. Hervorzuheben sind die wichtigen Vertriebspartnerschaften mit der deutschen Niederlassung der „Swiss Life“, der AOK Niedersachsen und der AOK Bremen/Bremerhaven sowie den Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, der Landessparkasse zu Oldenburg, der Sparkasse Wilhelmshaven und der Wüstenrot und Württembergische AG.

Im Jahr 2020 zeigte sich zudem einmal mehr die hohe Leistungsbereitschaft und Serviceorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – auch unter den Besonderheiten, die durch die Corona-Pandemie entstanden sind. Für diesen persönlichen Einsatz bedankt sich der Vorstand sehr herzlich. Auch dankt der Vorstand der Mitarbeitervertretung für die konstruktive Zusammenarbeit.

Vechta, den 2. März 2021

Der Vorstand

Manfred Schnieders

Dr. Dietrich Vieregge

# **GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG**

## ***Gewinnverwendungsvorschlag***

Der Jahresüberschuss wird mit 2,9 Millionen Euro ausgewiesen. Der Hauptversammlung am 21. April 2021 wird nach Zustimmung des Aufsichtsrats vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Vechta, den 2. März 2021

Der Vorstand

Manfred Schnieders

Dr. Dietrich Vieregge

## Bilanz zum 31. Dezember 2020

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

## AKTIVA

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.462.336,73		2.045,2
II. geleistete Anzahlungen			<u>660.887,52</u>		<u>196,2</u>
				2.123.224,25	<u>2.241,4</u>
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			25.877.344,08		26.795,9
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		26.027.956,85			26.909,3
2. Beteiligungen		12.676.072,77			11.831,6
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		<u>2.808.528,09</u>			<u>1.320,2</u>
			41.512.557,71		<u>40.061,1</u>
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		535.712.129,52			407.185,8
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		40.818.576,30			41.114,6
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverschreibungen		1.959.279,96			2.641,1
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	814.435.173,12				832.053,7
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	560.124.835,32				566.393,5
c) übrige Ausleihungen	<u>16.411.940,87</u>				<u>16.255,0</u>
		1.390.971.949,31			1.414.702,2
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			0,0
6. Andere Kapitalanlagen		<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
			1.969.461.935,09		<u>1.865.643,7</u>
				2.036.851.836,88	<u>1.932.500,7</u>
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer		510.171,17			518,0
2. Versicherungsvermittler		<u>274.632,08</u>			<u>202,2</u>
			784.803,25		<u>720,2</u>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			781.447,07		269,4
EUR 781.447,07 (Vj.: EUR 269.336,80)					
III. Sonstige Forderungen			<u>1.877.800,52</u>		<u>999,7</u>
davon an verbundene Unternehmen				3.444.050,84	<u>1.989,3</u>
EUR 1.019.910,09 (Vj.: EUR 274.989,95)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					
EUR 0,0 (Vj.: EUR 41.697,83)					
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.895.366,54		2.135,1
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			41.473.726,06		18.265,4
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>330.000,00</u>		<u>330,0</u>
				43.699.092,60	<u>20.730,5</u>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			21.690.715,65		22.142,7
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>2.155.979,91</u>		<u>2.301,9</u>
				23.846.695,56	<u>24.444,6</u>
				<u>2.109.964.900,13</u>	<u>1.981.906,5</u>

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

				PASSIVA			
				EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>							
I.	Gezeichnetes Kapital			10.000.000,00			10.000,0
II.	Kapitalrücklagen			22.500.000,00			22.500,0
III.	Gewinnrücklagen						
	- andere Gewinnrücklagen -			31.900.000,00			29.100,0
IV.	Gewinnvortrag			0,00			0,0
V.	Jahresüberschuss			2.900.000,00			2.800,0
				67.300.000,00			64.400,0
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>							
I.	Deckungsrückstellung						
	1. Bruttobetrag	1.849.367.048,87					1.724.901,8
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00					0,0
			1.849.367.048,87				1.724.901,8
II.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
	1. Bruttobetrag	34.519.499,43					34.592,4
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	633.083,35					639,4
			33.886.416,08				33.953,0
III.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung						
	1. erfolgsabhängige						
	a) Bruttobetrag	112.782.390,35					114.747,4
	b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00					0,0
			112.782.390,35				114.747,4
	2. erfolgsunabhängige						
	a) Bruttobetrag	330.699,84					498,8
	b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00					0,0
			330.699,84				498,8
IV.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen						
	1. Bruttobetrag	95.015,00					61,6
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00					0,0
			95.015,00				61,6
				1.996.461.570,14			1.874.162,6
<b>C. Andere Rückstellungen</b>							
I.	Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			36.405.932,00			34.621,5
II.	Steuerrückstellungen			451.000,00			0,0
III.	Sonstige Rückstellungen			2.029.924,60			1.984,7
				38.886.856,60			36.606,2
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>							
				633.083,35			639,4
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>							
I.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber						
	1. Versicherungsnehmern	3.273.424,13					2.641,0
	2. Versicherungsvermittlern	2.341.071,73					2.324,1
			5.614.495,86				4.965,1
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			60.854,45			60,8
III.	Sonstige Verbindlichkeiten			630.533,11			662,7
	davon aus Steuern: EUR 212.471,66 (Vj.: EUR 210.373,17)						
	davon gegenüber verbundenen Unter- nehmen: EUR 147.875,34 (Vj.: EUR 154.294,68)						
	davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 52.931,29 (Vj.: EUR 0,00)						
				6.305.883,42			5.688,6
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
				377.506,62			409,7
				2.109.964.900,13			1.981.906,5

## **BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020**

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Vechta, den 3. März 2021

Der Treuhänder

Dr. Christian Haferkorn

Die in der Bilanz unter Passiva B.I. ausgewiesene Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2020 im Betrag von 1.849.367.048,87 Euro ist unter Beachtung von § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG sowie § 18 KVAV berechnet worden.

Vechta, den 28. Januar 2021

Die Verantwortliche Aktuarin

Svenja Leonhardt

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		252.973.071,27		243.757,4
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>-4.317.659,17</u>	248.655.412,10	<u>-4.253,0</u>
				239.504,4
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			32.659.445,83	21.449,5
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	369.158,33			358,3
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2.811.240,43			2.831,9
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>49.806.834,37</u>			<u>49.911,1</u>
		52.987.233,13		53.101,3
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		220,0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>723.077,58</u>		<u>26,6</u>
			53.710.310,71	53.347,9
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.218.622,12	1.301,7
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle auf eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	147.097.685,34			142.008,0
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-4.112.560,95</u>			<u>-4.025,9</u>
		142.985.124,39		137.982,1
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-72.924,19			1.099,3
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>6.284,04</u>			<u>-19,4</u>
		<u>-66.640,15</u>		<u>1.079,9</u>
			142.918.484,24	139.062,0
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	124.465.307,56			114.729,4
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		124.465.307,56		114.729,4
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>33.453,00</u>		<u>9,6</u>
			124.498.760,56	114.739,0
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		38.704.074,66		32.931,6
b) erfolgsunabhängige		<u>43.811,63</u>		<u>90,2</u>
			38.747.886,29	33.021,8
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	11.400.271,56			10.831,3
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>4.190.503,97</u>			<u>3.888,4</u>
		15.590.775,53		14.719,7
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>170.036,03</u>		<u>167,0</u>
			15.420.739,50	14.552,7
Überträge:			<u>14.657.920,17</u>	<u>14.228,0</u>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
Überträge:		14.657.920,17	14.228,0
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.874.985,76		2.228,3
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	918.558,10		934,3
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		0,0
		2.793.543,86	3.162,6
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		1.203.159,09	702,9
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		10.661.217,22	10.362,5
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge	7.876.678,24		6.424,2
2. Sonstige Aufwendungen	13.255.012,85		12.520,7
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-5.378.334,61	-6.096,5
		5.282.882,61	4.266,0
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,0
5. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,0
6. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.247.518,89		1.327,0
8. Sonstige Steuern	135.363,72		139,0
		2.382.882,61	1.466,0
9. Jahresüberschuss		2.900.000,00	2.800,0



## Anhang zum Jahresabschluss 2020

## **ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020**

Die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG agiert als bundesweiter Maklerversicherer in der Rechtsform der Aktiengesellschaft. Ihr Firmensitz ist in Vechta (Niedersachsen). Das Unternehmen ist im Handelsregister unter HRB 201539 (Registergericht: Amtsgericht Oldenburg) eingetragen.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### **A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

#### **B. Kapitalanlagen**

Grundstücke und Bauten werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei den der Abnutzung unterliegenden Gebäuden, Gebäudeteilen und Außenanlagen werden lineare Abschreibungen entsprechend den jeweiligen Nutzungsdauern von 15 bis 50 Jahren vorgenommen.

Die Beteiligungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Die Aktien, Anteile am Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere werden, soweit dem Umlaufvermögen zugeordnet, nach dem strengen Niederstwertprinzip zum Börsen- oder Marktpreis, jedoch höchstens zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bewertet. Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Anteilen am Investmentvermögen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Die Namensschuldverschreibungen werden mit ihrem jeweiligen Nennwert angesetzt. Agio- bzw. Disagiobeträge werden als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeiten aufgelöst.

Hypothekendarlehen, Schuldscheinforderungen, Darlehen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen bzw. an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Genossenschaftsanteile und übrige Ausleihungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Für diese Kapitalanlagen wird das Wahlrecht nach § 341c Abs. 3 HGB zum Ansatz fortgeführter Anschaffungskosten ausgeübt. Die Amortisation der Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgt mittels der Effektivzinsmethode.

#### **C. Forderungen**

Die Forderungen werden zum jeweiligen Nennwert abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung ist für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die Ermittlung erfolgte unter Berücksichtigung des Standes der eingeleiteten Mahnverfahren mit pauschalen Prozentsätzen.

#### **D. Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern angesetzt. Bewegliche Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 800,00 Euro werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Für sie ist ein Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB gebildet worden.

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

### E. Versicherungstechnische Rückstellungen

Der Ausweis der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten sowie der Schecks erfolgt zum jeweiligen Nominalwert.

Die Ermittlung der Deckungsrückstellung erfolgt nach den in den Technischen Berechnungsgrundlagen getroffenen Festlegungen unter Beachtung der Vorschriften des § 146 Abs.1 Nr. 2 VAG i.V.m. § 341f HGB.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft enthält auch die Zuschreibungen für die Finanzierung von Anwartschaften auf Prämienermäßigungen im Alter, soweit solche Direktgutschriften nach § 150 Abs. 2 VAG vorzunehmen waren. Außerdem wurde der Deckungsrückstellung der zehnpromzentige Beitragszuschlag für Versicherte zwischen dem 21. und 60. Lebensjahr gemäß § 149 VAG direkt zugeführt.

Die Bilanzierung von in der Deckungsrückstellung enthaltenen Übertragungswerten von gekündigten Versicherungen erfolgt auf Grundlage des IDW-Schreibens vom 21. November 2008.

Die maßgeblichen Rechnungsgrundlagen Kopfschäden, Sterbewahrscheinlichkeiten und Stornowahrscheinlichkeiten weisen für Männer und Frauen signifikante Unterschiede auf. Die Beitragskalkulation und die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgen daher bei Verträgen mit Tarifabschluss vor dem 21. Dezember 2012 geschlechtsabhängig. Ausgenommen hiervon sind die Tarife der Privaten Pflegepflichtversicherung, für die geschlechtsunabhängige Beiträge erhoben werden.

Der Nachweis der Geschlechtsabhängigkeit der maßgeblichen Rechnungsgrundlagen ergibt sich aus den Statistiken des PKV-Verbands und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, die regelmäßig im Internet veröffentlicht werden ([www.bafin.de/DE/PublikationenDaten/Statistiken/PKV/wahrscheinlichkeitstafeln\\_node.html](http://www.bafin.de/DE/PublikationenDaten/Statistiken/PKV/wahrscheinlichkeitstafeln_node.html)).

Für diese Verträge werden die Kosten für Schwangerschaft und Mutterschaft gleichmäßig auf Männer und Frauen verteilt.

Gemäß EuGH-Urteil vom 1. März 2011 ist für Vertragsabschlüsse ab dem 21. Dezember 2012 eine unterschiedliche Behandlung der Geschlechter nach § 20 Abs. 2 AGG nicht mehr zulässig. Bei einem Abschluss nach dem 20. Dezember 2012 werden die Beiträge und die Deckungsrückstellung daher geschlechtsunabhängig ermittelt.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt im Näherungsverfahren nach § 341g Abs. 3 HGB i.V.m. § 26 RechVersV. Als Grundlage dienen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im ersten Monat des Folgejahres, wobei das Mittel der letzten drei Jahre als Erhöhungsfaktor zugrunde gelegt wird. Von der Rückstellung wurden Regressforderungen abgesetzt. Die Regressforderungen wurden durch Einzelfeststellungen ermittelt und um das voraussichtliche Ausfallrisiko wertberichtigt.

Für den Teilbetrag aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden die geprüften Angaben des Vorversicherers übernommen. Für den Teilbetrag aus dem Mitversicherungsvertrag der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen (GPV) wird der Betrag entsprechend der Aufgaben des PKV-Verbands als Geschäftsführer angesetzt.

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach dem koordinierten Erlass des Finanzministers von Nordrhein-Westfalen vom 22. Februar 1973 berechnet.

Die Schadenrückstellung enthält auch Rückstellungen für anhängige Prozesse wegen strittiger Leistungsforderungen sowie für noch ausstehende Erhebungen der Pflege-Pool GbR.

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wird gemäß der Satzung und des Poolvertrags zur Privaten Pflegepflichtversicherung (PPV) gebildet. Die Dotierung der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung erfolgt aufgrund der Bestimmungen des § 150 Abs. 4 VAG.

### F. Andere Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Gehalts- und Rentenentwicklung in Höhe von 2,40 Prozent (Vorjahr: 2,85 Prozent) bzw. 1,90 Prozent (Vorjahr: 2,35 Prozent) sowie unter Berücksichtigung differenzierter Fluktuationswahrscheinlichkeiten. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet, wobei die Sterbewahrscheinlichkeiten für die Rentenbezugszeit auf 82,5 Prozent abgesenkt wurden. Den Berechnungen liegt der von der Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 2,31 Prozent (Vorjahr: 2,72 Prozent) für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit zugrunde, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre entspricht. Die Abweichung zu dem von der Bundesbank zum 31.12.2020 veröffentlichten Zinssatz (2,30 Prozent) hat keine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen. Die Fluktuation wird geschlechts- und altersspezifisch berücksichtigt.

Der Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit liegen die von der Bundesbank veröffentlichten Zinssätze in Abhängigkeit von den jeweiligen Restlaufzeiten (1 bzw. 2 Jahre) der geschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen zugrunde (0,44 Prozent bzw. 0,47 Prozent). Diese Zinssätze entsprechen jeweils dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre. Die Rückstellung umfasst den Aufstockungsbetrag, den Erfüllungsrückstand und die Kapitalzahlungen zum Ausgleich von Abschlägen in der gesetzlichen Rentenversicherung. Zukünftige Gehaltsentwicklungen wurden in Höhe von 2,40 Prozent berücksichtigt.

Die Rückstellung für Mitarbeiterjubiläen wurde auf Basis des von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatzes von 1,60 Prozent (Vorjahr: 1,97 Prozent) für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit berechnet, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre entspricht. Als Berechnungsgrundlage dienen die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

## **ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020**

### **G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**

Die Depotverbindlichkeiten sind nach den Berechnungsgrundlagen des Rückversicherungsvertrags ermittelt worden.

### **H. Andere Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Sonstige Angaben**

Die Ermittlung von aktiven und passiven latenten Steuern führt mit einem Steuersatz in Höhe von 27 Prozent zu einem aktivischen Überhang, der unter Anwendung des Wahlrechts nicht berücksichtigt wurde. Wesentliche aktive latente Steuern ergeben sich aus mitarbeiterbezogenen Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern sind auf geringe Wertunterschiede bei Grundstücken und Bauten sowie den übrigen Rückstellungen zurückzuführen.

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

## Erläuterung zur Jahresbilanz

Entwicklung der Aktivposten A I, A II, B I, II und III im Geschäftsjahr 2020

	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
<b>A.I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>	2.045,2	24,8
<b>A.II. geleistete Anzahlungen</b>	196,2	464,6
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	26.795,9	0,0
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	26.909,3	350,0
2. Beteiligungen	11.831,6	1.503,2
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.320,2	1.488,3
Summe B.II.	40.061,1	3.341,5
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	407.185,8	130.526,3
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	41.114,6	0,0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverschreibungen	2.641,1	503,8
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	832.053,7	15.381,4
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	566.393,5	36,8
c) übrige Ausleihungen	16.255,0	173,6
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0
Summe B.III.	1.865.643,7	146.621,9
<b>Insgesamt</b>	<b>1.934.742,1</b>	<b>150.452,8</b>

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

UMBUCH- UNGEN TEUR	ABGÄNGE TEUR	ZUSCHREIB- UNGEN TEUR	ABSCHREIB- UNGEN TEUR	GESCHÄFTS- JAHR TEUR	MARKT- WERTE TEUR
0,0	0,0	0,0	607,7	1.462,3	1.462,3
0,0	0,0	0,0	0,0	660,8	660,8
0,0	0,0	0,0	918,6	25.877,3	34.687,6
0,0	1.231,4	0,0	0,0	26.027,9	26.749,2
0,0	658,7	0,0	0,0	12.676,1	15.918,1
0,0	0,0	0,0	0,0	2.808,5	2.808,5
0,0	1.890,1	0,0	0,0	41.512,5	45.475,8
0,0	2.000,0	0,0	0,0	535.712,1	574.567,2
0,0	296,0	0,0	0,0	40.818,6	60.803,1
0,0	1.185,6	0,0	0,0	1.959,3	1.959,3
0,0	33.000,0	0,0	0,0	814.435,1	1.003.470,0
0,0	6.305,4	0,0	0,0	560.124,9	745.624,2
0,0	16,6	0,0	0,0	16.412,0	18.725,5
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	42.803,6	0,0	0,0	1.969.462,0	2.405.149,3
0,0	44.693,7	0,0	1.526,3	2.038.974,9	2.485.312,7

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

## Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts

Die Zeitwerte werden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach verschiedenen Methoden ermittelt. Die Bewertung der Grundstücke und Bauten erfolgt im Wesentlichen nach dem Ertragswertverfahren. Erforderliche Wertgutachten werden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen regelmäßig erstellt.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt nach dem Net Asset Value, mit einer angemessenen Fortschreibung der Anschaffungskosten.

Immobilienbeteiligungen werden mit dem jeweiligen Ertragswert bewertet.

Die Anteile an Investmentvermögen, Inhabergenussscheinen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden mit den Börsen-Jahresabschlusskursen bewertet. Bei nicht börsengehandelten Namenspapieren, Schuldscheinforderungen und Darlehen und übrigen Ausleihungen wird der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird der individuellen Bonität der Anlagen über Risikoaufschläge Rechnung getragen. Die Ermittlung dieser Zeitwerte erfolgt konzernintern. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit derivativen Bestandteilen werden mittels geeigneter mathematischer Bewertungsverfahren bewertet. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt durch bzw. mit externen Dienstleistern.

Der Ausweis der Hypothekendarlehen sowie der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt mit dem jeweiligen Nennbetrag.

## B.II.2. Beteiligungen

Es handelt sich um Anteile an Private Equity-Gesellschaften mit einer Beteiligungsquote von jeweils weniger als 20 Prozent. Außerplanmäßige Abschreibungen sind bei einer Beteiligung unterblieben, da bei den betreffenden Beteiligungsunternehmen übliche Anlaufverluste entstanden sind und langfristig mit einem Ausgleich der stillen Lasten gerechnet wird. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligungen beträgt 1.414.078,00 Euro, der Buchwert 1.759.013,84 Euro.

Für die Grundstücksgemeinschaft Jakobstraße 20 GbR betrifft der letzte vorliegende Jahresabschluss das Jahr 2020. Das Eigenkapital beläuft sich auf 7.237.265,47 Euro. Der Jahresüberschuss beträgt 530.316,65 Euro. Die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung ist zu 50 Prozent an der Grundstücksgemeinschaft Jakobstraße 20 GbR beteiligt. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligung beträgt 5.900.000,00 Euro, der Buchwert 3.626.361,68 Euro.

## B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hält folgendes inländisches Investmentvermögen im Sinne von § 285 Nr. 26 HGB:

	Marktwert 31.12.2020 EUR	stille Reserven (+) stille Lasten (-) EUR	Ausschüttungen 2020 EUR
Mischfonds mit Aktienanteil (Dachfonds AO) <sup>1)</sup>	521.993.701,64	35.071.980,39	7.017.055,91

<sup>1)</sup> Es bestehen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

<b>B.III.4.b) Schuldscheinforderungen und Darlehen</b>	Bei den Schuldscheinforderungen und Darlehen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf den jeweils niedrigeren Zeitwert unterblieben, da die betreffenden Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und mit einem Ausfall der Rückzahlungsbeträge nicht gerechnet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Schuldscheinforderungen und Darlehen betragen 6.856.606,73 Euro, die Buchwerte 7.000.000,00 Euro. In den Schuldscheinforderungen und Darlehen sind Finanzinstrumente in Form von strukturierten Produkten mit einem Zeitwert von 4.858.442,65 Euro enthalten. Für diese Schuldscheinforderungen und Darlehen beträgt der Buchwert 5.000.000,00 Euro. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt mittels finanzmathematischer Berechnungen auf Basis der wichtigsten Einflussgrößen wie Zinsen und Volatilität.
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	Unter dem Posten „Abgegrenzte Zinsen und Mieten“ werden Zinsbeträge ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Bilanzstichtag entfallen, aber noch nicht fällig waren. Der „Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten“ enthält Agiobeträge in Höhe von 1.516.540,62 Euro, die bei der Anschaffung von Namensschuldverschreibungen aufgewendet wurden.
<b>A.I. Gezeichnetes Kapital</b>	Das gezeichnete Kapital in Höhe von 10.000.000,00 Euro ist eingeteilt in 10.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien.  Alleiniger Aktionär ist zum Bilanzstichtag die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta.
<b>A.III. Gewinnrücklage</b>	Im Geschäftsjahr wurde laut Beschluss der Hauptversammlung der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 2.800.000,00 Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.
<b>B.I. Deckungsrückstellung</b>	Auf zum 1. Januar 2021 beendete Tarife, für die Übertragungswerte nach § 146 Abs. 1 Nr. 5 VAG bzw. § 148 VAG bereitzustellen sind, entfällt ein Rückstellungsbetrag in Höhe von 420.726,70 Euro.
<b>B.III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung</b>	Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird entsprechend der Bestimmungen des § 150 Abs. 4 VAG gebildet.

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

### Zerlegung der Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen und Betrag gemäß § 150 VAG

	Rückstellung für erfolgsabhän- gige Beitrags- rückerstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
	EUR	poolrelevante RfB aus der PPV EUR	Betrag gem. § 150 (4) VAG EUR	Sonstiges EUR
1. Bilanzwerte Vorjahr	114.747.387,18	0,00	498.791,59	37,15
2. Umbuchun- gen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Entnahme zur Ver- rechnung	32.447.768,54	0,00	211.677,29	0,00
4. Entnahme zur Baraus- schüttung	8.221.302,95	0,00	0,00	263,24
5. Zuführung	38.704.074,66	0,00	43.556,29	255,34
6. Bilanzwerte Geschäfts- jahr	112.782.390,35	0,00	330.670,59	29,25
<hr/>				
7. Gesamter Betrag des Geschäftsjahrs nach § 150 VAG	738.469,81 EUR			

#### B.IV. Sonstige versicherungstech- nische Rückstellungen

Ausgewiesen wird die Stornorückstellung, die mit 4,0 Prozent der Summe der negativen Teile der Deckungsrückstellungen aller Tarife gebildet wurde. Darüber hinaus werden 4,0 Prozent des bei Unternehmenswechsel zusätzlich zu übertragenden Betrags zurückgestellt.

#### C.I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren gegenüber dem zehnjährigen Zeitraum ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 6.791.358,00 Euro. Gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB liegt hier eine Ausschüttungssperre vor.

Dabei wird der Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung mit dem Zinsertrag aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 1.622,00 Euro und der Personalaufwand mit der Auszahlung an den Versorgungsberechtigten aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 24.471,64 Euro verrechnet.

#### C.III. Sonstige Rückstellungen

	EUR
Urlaub, Gleitzeit und Tantieme	842.480,00
Jubiläumsverpflichtungen	424.700,00
Archivierung	239.000,00
Kostenbeteiligung der PKV an der gematik	206.363,80
Jahresabschlusskosten und Geschäftsbericht	164.780,80
Beiträge zur Verwaltungsberufsgenossenschaft	51.000,00
Verpflichtungen aus Altersteilzeit	43.700,00
Übrige	57.900,00
	<hr/>
	2.029.924,60

## **ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020**

Mit den Altersteilzeitrückstellungen sind Aktivwerte in Höhe von 97.700,00 Euro verrechnet worden.

- D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft beinhalten die von dem Versicherungsunternehmen einbehaltenen Anteile eines Rückversicherers an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.
- E.III. Sonstige Verbindlichkeiten** Unter den "Sonstigen Verbindlichkeiten" werden Überweisungen im Gesamtbetrag von 265.037,12 Euro ausgewiesen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Eingangsrechnungen aus dem Jahr 2021, die das Jahr 2020 betreffen.
- F. Rechnungsabgrenzungsposten** Es handelt sich um Disagiobeträge, die bei der Anschaffung von Namensschuldverschreibungen angefallen sind.

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge<sup>1)</sup>

Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreffen ausschließlich Einzelversicherungen.

Im Einzelnen:

	2020 EUR	2019 EUR
Krankheitskostenvollversicherungen	202.389.292,58	198.973.006,91
Krankentagegeldversicherungen	10.405.443,18	10.441.741,21
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	804.087,45	810.840,15
Pflegepflichtversicherungen <sup>2)</sup>	22.966.166,51	17.498.347,32
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	14.914.297,86	14.568.899,68
• Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	565.981,34	458.527,58
• Staatlich geförderte ergänzende Pflegeversicherungen	1.156.608,89	923.513,97
• Krankheitskostenteilversicherungen	13.191.707,63	13.186.858,13
<b>Summe</b>	<b>251.479.287,58</b>	<b>242.292.835,27</b>
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.493.783,69	1.464.618,01
<b>Insgesamt</b>	<b>252.973.071,27</b>	<b>243.757.453,28</b>
Im Geschäftsjahr sind Beitragszuschläge nach § 149 VAG in Höhe von 12.525.263,30 Euro (Vorjahr: 12.590.887,67 Euro) enthalten.		
<sup>1)</sup> Zuordnung gemäß dem Kennzahlenkatalog des PKV-Verbands		
<sup>2)</sup> einschließlich Anteil aus der GPV		

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

### für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

I.2. Beiträge aus der Brutto- rückstellung für Beitrags- rückerstattung	2020 EUR	2019 EUR
Krankheitskosten- vollversicherungen	23.293.486,73	16.373.427,54
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	207.262,15	204.181,78
Krankentagegeld- versicherungen	0,00	0,00
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	0,00	0,00
Selbstständige Krankenhaustage- geldversicherungen	2.089,77	128.725,82
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	60,34	80,07
Pflegepflicht- versicherungen	6.831.696,92	4.774.041,63
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	0,00	0,00
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	2.532.172,41	173.325,64
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	4.354,80	90.070,96
• Ergänzende Pflege- zusatzversicherungen	1.681.138,55	42.357,02
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	1.264,88	42,29
• Staatlich geförderte ergänzende Pflege- versicherungen	434.892,54	0,00
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	2.089,29	0,00
• Krankheitskosten- teilversicherungen	416.141,32	130.968,62
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	1.000,63	90.028,67
Insgesamt	32.659.445,83	21.449.520,63
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	211.677,29	294.332,81

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

**I.4. Sonstige versicherungstechnische Erträge feR** Im Geschäftsjahr sind erhaltene Übertragungswerte in Höhe von 414.316,32 Euro enthalten.

<b>I.6.a) Veränderung der Deckungsrückstellung</b>	2020 EUR	2019 EUR
Beträge nach § 150 Abs. 2 VAG	694.913,52	978.380,41
Beträge nach § 150 Abs. 4 VAG:	211.677,29	294.332,81
andere	123.558.716,75	113.456.736,06
Insgesamt	124.465.307,56	114.729.449,28

**I.10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen feR** Im Geschäftsjahr sind gezahlte Übertragungswerte in Höhe von 374.462,48 Euro enthalten.

**II.4. Sonstige Erträge** Aus der Anpassung der sonstigen Bewertungsparameter bei den Pensionsrückstellungen resultierten Erträge in Höhe von 3.341.276,00 Euro (Vorjahr: 2.400.226,00 Euro).

**II.5. Sonstige Aufwendungen** Der Posten enthält den Aufwand aus der Absenkung des Diskontierungszinses bei den Pensionsrückstellungen und bei den anderen diskontierten Rückstellungen in Höhe von 3.259.632,00 Euro (Vorjahr: 3.692.054,00 Euro). Der Zinsaufwand aus der laufenden Aufzinsung diskontierter Rückstellungen beträgt 939.610,33 Euro (Vorjahr: 1.044.609,35 Euro).

**II.7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** Die Ertragsteuern betreffen in voller Höhe das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

**II.9. Jahresüberschuss** Der Jahresüberschuss wird mit 2.900.000,00 Euro ausgewiesen. Der Hauptversammlung wird nach Zustimmung des Aufsichtsrats vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

**Rückversicherungssaldo** Der Rückversicherungssaldo beträgt 41.346,23 Euro (Vorjahr: 40.693,41 Euro) zugunsten des Rückversicherers.

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

### Sonstige Angaben

#### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2020 EUR	2019 EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.120.367,30	4.995.513,08
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter	7.200,00	7.200,00
Löhne und Gehälter	11.061.247,89	10.698.324,85
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.641.961,76	2.536.143,78
Aufwendungen für Altersversorgung	1.587.676,47	423.387,68
	20.418.453,42	18.660.569,39

#### Zahl der Versicherten - natürliche Personen -

#### für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

	2020	2019
Krankheitskostenvollversicherungen	50.967	50.412
Krankentagegeldversicherungen	28.452	29.156
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	14.454	14.038
Pflegepflichtversicherungen <sup>1)</sup>	53.858	53.423
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	98.012	99.604
• Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	1.541	1.490
• Staatlich geförderte ergänzende Pflegeversicherungen	3.618	3.585
• Krankheitskostenteilversicherungen	93.270	94.937
	159.048 <sup>2)</sup>	160.481 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> einschließlich Anteil aus der GPV

<sup>2)</sup> Mehrfachversicherungen möglich (kein Additionswert)

#### Weitere Angaben

Die Landschaftliche Brandkasse Hannover, Hannover, erstellt einen Konzernabschluss, in den die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG einbezogen wird. Die Veröffentlichung erfolgt im Bundesanzeiger.

Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Nach § 221 VAG sind Unternehmen, die die substitutive Krankenversicherung betreiben, zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Gemäß § 226 Abs. 6 VAG erhebt der Sicherungsfonds nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

der versicherungstechnischen Nettorückstellungen. Die maximale Zahlungsverpflichtung beträgt 3.992.923,14 Euro.

Zum 31. Dezember 2020 bestehen keine Vorkäufe.

Aus der möglichen Ausübung ausgesprochener Andienungsrechte bestehen latente Verpflichtungen, Namensschuldverschreibungen in Höhe von 10.000.000,00 Euro zu einem vorab festgelegten Zinssatz zu erwerben. Mit einer Ausübung wird derzeit nicht gerechnet.

Außerdem bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen bei zwei Beteiligungen in Höhe von 12.570.000,00 Euro sowie bei einer Ausleihung an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 5.191.471,91 Euro.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden durchschnittlich 175 weibliche und 101 männliche Angestellte beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der tätigen Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2020 491.866,80 Euro, die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder 88.125,00 Euro.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2020 344.696,68 Euro.

Für diese Personengruppen sind Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften in Höhe von 9.402.395,00 Euro passiviert.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung 113.349,29 Euro.

### **Mitglieder des Vorstands**

Direktor Manfred Schnieders, Vorsitzender

Direktor Dr. Dietrich Vieregge

### **Mitglieder des Aufsichtsrats**

Dr. Ulrich Knemeyer, Vorsitzender, Vorsitzender des Vorstands der Landschaftlichen Brandkasse Hannover (ab 04.06.2020)

Hermann Kasten, Vorsitzender, Vorsitzender des Vorstands i. R. der Landschaftlichen Brandkasse Hannover (bis 04.06.2020)

Georg Hake, stellv. Vorsitzender, Vorsitzender des Vorstands i. R. der ALTE OLDENBURGER

Martin Grapentin, Vorsitzender des Vorstands i. R. der Landessparkasse zu Oldenburg

Guido Mönnecke, Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbands Niedersachsen

Frank Müller, Mitglied des Vorstands der Landschaftlichen Brandkasse Hannover (ab 04.06.2020)

Michael Thanheiser, Vorsitzender des Vorstands der Landessparkasse zu Oldenburg

Vorgänge von besonderer Bedeutung bezüglich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben nach Schluss des Geschäftsjahres nicht stattgefunden.

Vechta, den 2. März 2021

Der Vorstand

Manfred Schnieders

Dr. Dietrich Vieregge

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, Vechta

### **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, Vechta – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für unsere Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## **Bewertung der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen**

Die nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen betreffen die unter dem Bilanzposten Sonstige Ausleihungen ausgewiesenen Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Übrige Ausleihungen. Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter „Kapitalanlagen“ und für die Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven auf die Anhangangabe „Erläuterungen zur Jahresbilanz, Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III“ der Gesellschaft. Risikoangaben sind im Lagebericht innerhalb des „Risikoberichts“ im Abschnitt „Marktrisiko“ enthalten.

### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG zum 31. Dezember 2020 betragen die oben aufgeführten, nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen EUR 1.393 Mio. Der Anteil der nicht notierten sonstigen Kapitalanlagen beträgt 66 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen werden entweder zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei den Kapitalanlagen, bei denen der beizulegende Wert bzw. der Zeitwert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt, das grundsätzliche Risiko, dass diese Werte nicht zutreffend ermittelt werden und daher eine voraussichtliche dauernde Wertminderung in wie Anlagevermögen bewerteten Beständen nicht erkannt wurde und eine Abschreibung daher unterbleibt.

Bei den nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen, deren Zeitwerte nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen, besteht ein Risiko bei der Bewertung. Die Bewertung erfordert in der Regel die Auswahl der adäquaten risikofreien Zinsstrukturkurve. Die Ermittlung der Zeitwerte durch die Auswahl und Ableitung von am Markt beobachtbaren Parametern ist insbesondere komplex, wenn es sich nicht um „Plain-Vanilla-Produkte“ handelt und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig ist. Dies gilt insbesondere für den bonitätsgerechten Zinsaufschlag (Spread), da hier in vielen Fällen keine emittentenspezifischen Bonitätsinformationen zum Bilanzstichtag vorliegen.

### UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen haben wir risikoorientiert durchgeführt und beinhaltete insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Erhebung von Marktdaten und ihrer Übertragung in das Bestandsführungssystem für Kapitalanlagen sowie die Ermittlung der Inputfaktoren für Bewertungsmodelle einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen verschafft. Kontrollen, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der verwendeten Bewertungsparameter abzielen, haben wir hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Wir haben uns durch Funktionsprüfungen von der Wirksamkeit der installierten Kontrollen überzeugt.
- Wir haben weiterhin die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle in Bezug auf ihre finanzmathematische Eignung beurteilt. Unter Einbezug unserer Kapitalanlagespezialisten haben wir die Systematik der Parametrisierung gewürdigt. Die verwendeten Parameter haben wir mit aus beobachtbaren Marktdaten abgeleiteten Werten und internem Benchmarking verglichen und mit den Verantwortlichen der Gesellschaft erörtert.
- Auf dieser Basis haben wir für einzelne risikoorientiert ausgewählte Titel eigene Berechnungen vorgenommen und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Wir haben anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen Anhaltspunkte für einen Ab- oder Zuschreibungsbedarf bestehen.

- Darüber hinaus haben wir auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente die Aktualität der verwendeten Ratings überprüft und zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells die Berechnungen der Gesellschaft nachvollzogen.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der Zeitwerte der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden angemessen abgeleitet.

### ***Bewertung der Deckungsrückstellung***

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht innerhalb des „Risikoberichts“ im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko“ enthalten.

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 1.849 Mio aus. Diese ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG und der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG.

Dabei sind insbesondere neben den handelsrechtlichen auch aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. So sind der Berechnung der Alterungsrückstellungen zwingend dieselben Annahmen zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung verwendet wurden. Die Höhe der Alterungsrückstellungen wird dabei wesentlich durch die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie den Annahmen zum Zins, Sterblichkeit und Storno bestimmt. Bei den rechnungsmäßigen Kopfschäden ist insbesondere die Veränderung mit wachsendem Alter der versicherten Person zu berücksichtigen. Änderungen von Annahmen im Rahmen von Beitragsanpassungen dürfen grundsätzlich erst nach Zustimmung durch den unabhängigen mathematischen Treuhänder umgesetzt werden.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass aufgrund der hohen Komplexität bei der Berechnung die Alterungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützten wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen. Durch Funktionstests haben wir festgestellt, dass die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Besonderen Fokus legten wir dabei auf Kontrollen, die sicherstellen, dass der gesamte Bestand zur Berechnung verwendet wird bzw. Annahmeänderungen richtig in den Systemen umgesetzt werden.
- Um festzustellen, dass die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sogenannten Technischen Berechnungsgrundlagen vorgenommen wurden, haben wir für einen Teilbestand die Alterungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und die Ergebnisse mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen. In diesem Zusammenhang stimmten wir ebenfalls die zur Ermittlung der Alterungsrückstellungen verwendeten Annahmen (Rechnungszins, rechnungsmäßige Kopfschäden, Sterbe- und Stornotafeln) mit denen der Prämienkalkulation ab.
- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den im Geschäftsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen überzeugten wir uns davon, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses überprüfen wir, ob der verwendete Rechnungszins im Einklang mit der Ermittlung des sogenannten Aktuariellen Unternehmenseinzins (AUZ) steht. Zur Sicherstellung der korrekten Umsetzung der vom unabhängigen Treuhänder genehmigten Beitragsanpassung rechneten wir in einer risikoorientierten Auswahl für Einzelfälle die korrekte Anwendung der neuen Rechnungsgrundlagen nach. Darüber hinaus

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

haben wir die Ermittlung der Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nachvollzogen.

- Für jeden Tarif ermittelten wir die durchschnittliche Alterungsrückstellung pro Tarifversichertem und analysierten die Veränderungen zu den Vorjahren.
- Wir separierten aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen, Direktgutschriften, rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge und analysierten die restliche Veränderung (sog. „bereinigte Veränderung“) im Zeitablauf.
- Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Deckungsrückstellung abgestimmt.

### **UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN**

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Festlegungen in den Technischen Berechnungsgrundlagen wurden angemessen hergeleitet.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage

des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusam-

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

menhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 27. November 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. August 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, Vechta tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Neben der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, Vechta haben wir die Prüfung der Solvabilitätsübersicht vorgenommen.

### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Hellwig.

Hannover, den 22. März 2021

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hellwig  
Wirtschaftsprüfer

gez. Hetzke  
Wirtschaftsprüferin

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands während des Berichtsjahrs entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Über den Gang der Geschäfte und die Risikolage des Unternehmens wurde quartalsweise schriftlich vom Vorstand berichtet. Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand tauschten sich zudem regelmäßig über die wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen aus.

In seinen vier Sitzungen ist der Aufsichtsrat umfassend über die Geschäftsentwicklung des Unternehmens unterrichtet worden. Er befasste sich eingehend mit dem Jahresabschluss 2019, der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2021, insbesondere mit der mittelfristigen Ergebnisplanung sowie den Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den Planungen. Weitere Themen waren u. a. die Kapitalanlagestrategie, die Aktualisierung der VGH-Anlagerichtlinie sowie die Zustimmung zum Abschluss eines Gesellschaftsvertrags zwischen der ivv-Informationsverarbeitung für Versicherungen GmbH und der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG. Darüber hinaus haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats mit der von der BaFin geforderten Selbstevaluierung befasst.

Ferner erhielt der Aufsichtsrat durch den Vorstand Informationen über die Tätigkeit der vier Governance-Funktionen (Risikomanagementfunktion, Interne Revisionsfunktion, Versicherungsmathematische Funktion sowie Compliance Funktion). Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung über die aktuelle Risikosituation des Gesamtunternehmens wurde zudem über die Einordnung der Solvenzquoten im Marktvergleich informiert. Weitere Themen waren die aktuelle Berichterstattung über die Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Der Ausschuss für Personalangelegenheiten behandelte die ihm zugewiesenen Aufgaben.

Aufsichtsrat und Vorstand der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG bekennen sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG, Hannover, hat erstmals als neuer Prüfer den Jahresabschluss und den Lagebericht der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Jahresabschluss, Lagebericht, Gewinnverwendungsvorschlag und Bericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Mitglieder. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stellte ihn in der vorgelegten Form fest.

Die Verantwortliche Aktuarin hat in der Bilanzsitzung dem Aufsichtsrat bestätigt, dass die Alterungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet worden ist. Sie berichtete, dass sie die Finanzlage des Unternehmens daraufhin überprüft hat, ob die dauernde Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen jederzeit gewährleistet ist. Die Verantwortliche Aktuarin resümierte, dass sie dem Aufsichtsrat bestätigt, dass alle gesetzlichen Vorschriften zur Berechnung der Prämien und der Deckungsrückstellung eingehalten worden sind; ferner beantwortete sie die Fragen des Gremiums. Der Aufsichtsrat schließt sich den Aussagen und der Bestätigung der Aktuarin an.

Weiterhin wurde zur Bilanzsitzung der vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vorgelegt und geprüft. Einwendungen hiergegen bestanden nicht. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus den Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfer über den Bericht hinsichtlich der Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeitern und Vertriebspartnern für ihren großen persönlichen Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Vechta, 24. März 2021

Der Aufsichtsrat

Dr. Ulrich Knemeyer  
Vorsitzender



**ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG**

Alte-Oldenburger-Platz 1  
49377 Vechta

Postfach 13 63  
49362 Vechta

Telefon 04441 905-0  
Fax 04441 905-470

[info@alte-oldenburger.de](mailto:info@alte-oldenburger.de)  
[www.alte-oldenburger.de](http://www.alte-oldenburger.de)

03/2021